Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 251 — Freitag, den 25. Oktober — 1895.

Rundschau.

Ueber das große Werk des bürgerlichen Gesetzbuchs hat sich außer dem bayerischen Justizminister neuerdings auch ein hervorragender Jurist am Kammergericht zu Berlin ausgesprochen. Aus seinen sehr bemerkenswerthen Mittheilungen heben wir das Folgende hervor: Von der Methode der Behandlung des Stoffes hängt das endgiltige Schicksal des ganzen großen Gesetzgebungswerkes ab. Hier wird sich bald entscheiden, ob die berechtigte Erwartung der Nation, nach mehr als zwanzigjähriger Arbeit ihrer Vertrauensmänner eine einheitliche Regelung des bürgerlichen Rechts spätestens mit dem Beginn des neuen Jahrhunderts zu erlangen, sich der Erfüllung naht oder auf die graue Zukunft vertröstet werden soll. Diejenigen, nur nach vereinzelten Stimmen, welche auf eine eingehende dritte Revision des Entwurfs oder auch nur ganzer Abschnitte desselben dringen, gefährden das Zustandekommen des Einigungswerkes auf unabsehbare Zeit. So lange aber die gesetzgebenden Gewalten das Hauptgesetz nicht angenommen haben, ist eine ersprießliche Vorbereitung der erforderlichen Ergänzungsgesetze nicht zu vollenden, und die staatlichen Organe, welchen diese Aufgabe obliegt, würden sich zur Unthätigkeit oder zur vorläufigen Einstellung der Arbeit auf diesem Gebiete verurtheilt sehen. Weiter ist das Reformbedürfniß auf manchen Gebieten des bürgerlichen Rechts in vielen Einzelstaaten schon geraume Zeit ein geradezu unabweisliches. Im Interesse der Einigung des deutschen Civilrechts hat man mit der Abstellung der vorhandenen Unzuträglichkeiten noch immer bis zur Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches gewartet. Wird das Zustandekommen dieses Gesetzbuches wieder auf unbestimmte Zeit vertagt, so müssen die Bundesstaaten mit ihren dringlichen Reformen vorgehen, wodurch das Einigungswerk auf neue erschwert und der Partikularismus gestärkt würde. Diese Erwägungen gebieten eine baldige Annahme des Gesetzbuchs um so mehr, als das Ganze, trotz etwaiger Mängel im Einzelnen, ein tüchtiges, annehmbares Werk ist, mit welchem das deutsche Volk sich vorerst wohl zufrieden geben darf.

Der Minister für Landwirthschaft, Freiherr v. Hammerstein-Loxten, hat sich, wie gemeldet wird, bereit erklärt, die Aufforstung solcher Grundstücke, welche dadurch einen besseren Ertrag als bei landwirthschaftlicher Benutzung versprechen, durch Gewährung von Staatsbeihilfen zu fördern. Der Minister wird sich dadurch den Dank weiter Kreise erworben haben. Wie mancher Landwirth, dessen Boden ertragsunfähig ist, würde gar gern eine Aufforstung desselben vornehmen, wenn ihm die Mittel dazu zur Verfügung ständen. Wegen dieses Mangels an Betriebskapital liegt manches Stück sterilen Bodens in deutschen Landen brach. Durch die Unterstützung des Landwirthschaftsministers wird auch solch unfruchtbares Gebiet nun hoffentlich bald ertragsfähig gemacht werden.

Wie aus Baden gemeldet wird, haben sich in verschiedenen Taback bauenden Ortschaften der Kreise Mannheim und Heidelberg Tabacksverkaufs-Genossenschaften gebildet, denen sich die große Mehrzahl der Tabacksbauern angeschlossen hat. Die Zwecke dieser Genossenschaft sind: Gemeinsamer Verkauf des gebauten Tabacks, Fürsorge für sachgemäße Behandlung des Tabacks von der Ernte bis zum Verkauf, Vermittelung oder Gewährung von Vorschüssen auf das Ernteprodukt. Die Genossenschaft soll die Abhängigkeit der Tabacksbauern von Händlern und Vermittlern beseitigen, bessere Behandlung der geernteten Blätter bewirken und schließlich für guten Verkauf sorgen.

Der Kolonialrath, der am 28. d. M. zusammentritt, wird sich außer mit den Etats für die Kolonien mit einem Gesetzentwurf über die Landfrage in Deutsch-Ostafrika zu befassen haben. In diesem Entwurf sind u. A. ausführliche Bestimmungen über die Besitzverhältnisse des Landes getroffen und eingehend bestimmt, was als Regierungsland, Privateigenthum der Plantagengesellschaften und als Privatland der eingeborenen Häuptlinge anzusehen sei. Zur weiteren Durchführung dieser Bestimmungen ist die Sendung einer besonderen Landvermessungs-Kommission in Aussicht genommen. Ueber die Verhandlungen des Ausschusses des Kolonialrathes, dem die Vorberathung der Frage der Heranbildung von Kolonialbeamten übertragen war, ist zu berichten, daß der Ausschuß die Organisirung einer besonderen Kolonialbeamten-Laufbahn nicht für zweckmäßig hält. Dagegen ist es für nothwendig erachtet worden, daß die in Zukunft nach den Kolonien zu entsendenden Beamten, einschließlich der Offiziere, sämmtlich zuvor und zwar zum Theil mit Hilfe des orientalischen Seminars, eine besondere Vorbildung erhalten, welche sich auf die sprachlichen, rechtlichen und ethnologischen Verhältnisse ihres zukünftigen Wirkungskreises erstreckt.

Der Verkehr im Kaiser Wilhelm-Kanal entspricht, so schreibt die Voss. Ztg., noch nicht den allerbescheidensten Erwartungen. Im Monat September hatte der Kanal auf seiner ganzer Strecke die volle schiffbare Tiefe von 8½ m, ferner ist der Monat September der Monat des regsten Verkehrs zwischen Nord- und Ostsee. Trotzdem bleibt die Frequenz des September von rund 133 500 Reg.-Tons hinter der veranschlagten Frequenzziffer von 812 500 Reg.-Tons im Monatsdurchschnitt um 679 000 Reg.-Toms zurück. Wenn für das Jahr eine Frequenzziffer von 9 750 000 Reg.-Tons veranschlagt war, so war in Betracht zu ziehen, daß der Verkehr in den Wintermonaten sehr erheblich geringer ist, als in den Sommermonaten, man mußte daher für September nicht nur die monatliche Durchschnittsziffer, sondern 50 v. H. mehr in Rechnung bringen also 1 218 750 R.-T. Was bedeutet dagegen die wirkliche Frequenz von 133500 R.-T. In Rhederkreisen herrscht kaum noch ein Zweifel, daß eine Erhöhung des Verkehrs im Kanal bei dem jetzigen Tarife nicht zu erwarten ist. Eine bekannte Hamburger Firma beantragt deshalb eine weitere Abstufung des Tarifs. Für Dampfer bis 200 R. T. sollen 50 Pfg., von 200 bis 600:40, von 600 bis 800:35, von 800 bis 1000:30 und über 1000 R.-T. 25 Pfg. erhoben werden. Diese Sätze sollen gelten für Hamburg und die Elbhäfen. Für Dampfer von und nach anderen deutschen Nordseehäfen sollen 90 v. H., außerdeutschen Häfen des Kontinents 80 bis 70 v. H. von obigen Sätzen erhoben werden. Auch für Segelschiffe muß eine Ermäßigung der Kanalabgaben eintreten.

Der geeignetste Angriffspunkt in dem Kampfe gegen die Sozialdemokratie ist der wohlgefüllte Geldbeutel der Partei: zu dieser Einsicht ist jetzt die Konservative Korresp. gekommen. Sie schreibt nämlich: „Soll die Sozialdemokratie an ihrer empfindlichsten Stelle gefaßt werden, so muß dies bei dem „Geldbeutel" geschehen. In welcher Weise dies möglich sei, mag erwogen werden; wir meinen, daß schon Sammlungen zu revolutionären Zwecken an sich in einem monarchischen Staate unstatthaft und der Konfiskation verfallen seien. Was soll werden, wenn eine zersetzende Partei wie die Sozialdemokratie von Jahr zu Jahr ihren Reichthum vermehrt, nicht um daran ihre Mitglieder partizipiren zu lassen, sondern um einen mobilen Korruptionsfonds zur Hand zu haben?"

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Oktober.

Der Kaiser, welcher am Dienstag Nachmittag vor dem Neuen Palais das Lehr-Infanteriebataillon besichtigt hatte, hörte am Mittwoch verschiedene Vorträge. Hierauf empfing der Monarch in feierlicher Audienz den bisherigen englischen Botschafter Sir Ed. Malet. Letzterer hielt eine Ansprache an den Monarchen, die von diesem erwidert wurde. Sodann nahm der Kaiser das Abberufungsschreiben entgegen und überreichte es dem Staatssekretär v. Marschall. Nach dieser Audienz wurde der Botschafter auch von der Kaiserin empfangen, ebenso die Botschafterin von beiden Majestäten.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind am Mittwoch nach herzlicher Verabschiedung vom Kaiserpaare nach Kiel abgereist.

Eisenbahnminister Thielen, der zur Theilnahme an der Eröffnung des neuen Bahnhofes in Altona geladen worden ist, hat sein Erscheinen dort für den 15. November zugesagt.

Der neue Sekretär des Fürsten Bismarck Hauptmann a. D. v. Schellwitz, hat seine Stellung angetreten. Er wird zunächst zur Entlastung des Oberförsters Lange, des Generalrepräsentanten des fürstlichen Besitzes, an den Geschäften der Forstverwaltung theilnehmen.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr und für Justizwesen, sowie die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr hielten Mittwoch Sitzungen.

Für elektrische Beleuchtung des Reichskanzlerpalais sollen im nächsten Reichshaushaltsetat 27 000 Mk. als einmalige Ausgabe ausgeworfen worden sein.

Die „Post" erfährt: Eine der Hauptforderungen bei den einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats der Marineverwaltung für das bevorstehende Rechnungsjahr wird die einer ersten Rate zum Bau eines großen Trockendocks auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel sein, für die eine Million Mark nöthig sein dürfte.

In Stolp in Pommern fand im Anschluß an einen Familientag des Geschlechts v. Puttkammer die Berathung des Statuts für die dieser Familie bekanntlich verliehene Berechtigung einer Präsentationswahl zum Herrenhause statt, an welcher nur die grundbesitzenden Glieder der Familie theilnahmen. Das Statut unterliegt der königlichen Bestätigung und erst, nachdem diese erfolgt ist, wird die Wahl stattfinden.

Dem Beispiel des Herrn Haas scheint sich auch der elsässische Abgeordnete Preis anzuschließen. Er erklärte einem Berichterstatter des „Petit Journal" angeblich, dem Frankfurter Friedensvertrage sei Elsaß-Lothringen nicht beigetreten, man habe die Einwohner nicht befragt; der Vertrag sei für sie also ungültig.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhause setzte am Mittwoch nach ruhiger Erledigung der Tagesordnung die Opposition in Form von Interpellationen ihre Angriffe gegen die Regierung wegen der

---

Wer wird siegen?

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Nachdruck verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.)

(71. Fortsetzung.)

Jetzt galt es, den Verfolger zu täuschen. Er nahm einen Weg durch Garten- und Wiesenland und strengte alle Kräfte an, um rasch heimzukommen. Das war eine schwere Arbeit für den alten, durch den Trunk bereits sehr geschwächten Mann. Keuchend erreichte er seinen Garten, wo er sich dem Zaune entlang bis zum Fenster seiner Miethérin hinstahl, und wo die Luft noch rein zu sein schien. Er schaute ins Stübchen, prallte aber mit einem Ausruf des Schreckens zurück. Noch brannte die Lampe auf dem kleinen Tische und die Schrödern schien auch noch ruhig zu schlafen, aber ihr Koffer stand offen und der Inhalt aus Wäsche und sonstigen Sachen bestehend, lag auf dem Fußboden.

Einen Augenblick stand Bierschenk wie erstarrt, dann war's ihm, als hörte er ein Gepolter und Stimmen im Hause. Ohne Besinnen rannte er nach der Küchenthür, welche auf einen kleinen Hofplatz hinausführte, und nur von ihm, weil er in der Regel spät aus dem Wirthshaus kam, von außen geöffnet werden konnte. Er horchte, richtig, drinnen war eine Balgerei. Herr des Himmels, der arme Peter mit seinem wunden Arm!

Der Alte stand im nächsten Augenblick drinnen und schrie überlaut:

„Jungens! — kommt hierher, wir haben den Einbrecher!"

Seine List war gelungen, denn bevor er ein Streichholz anzünden konnte, fühlte er sich bei Seite geschleudert, hörte ein Geräuch wie von eiligen Schritten und die Hausthür zuschlagen. Rasch zündete er jetzt die Lampe an, um das Schlachtfeld zu besehen. Da lehnte Peter Haas todtenbleich in der Ecke beim Rauchfang und nickte ihm triumphirend zu.

„Mein Himmel seid Ihr wieder gestochen worden?" fragte Bierschenk, entsetzt auf ihn zutretend.

„Natürlich, der Hund war mir über, weil ich den einen Arm nicht rühren konnte," erwiderte Peter leise, „laßt mich nur sitzen, mir ist verdammt schwach geworden. Schließt alle Thüren, sonst ist er wieder da —"

„Freilich, weil ich ihn angeführt habe. Könnt Ihr in meine Stube kommen? Dort häng, ich ein Laken vors Fenster."

Peter ging natürlich, er konnte was vertragen. Auch kam in diesem Augenblick Mutter Bierschenk, welche erst außer sich gerieth über den Einbrecher, aber dann dem armen Peter half, welcher just zur glücklichen Minute dazu gekommen war, um den Räuber, der ein geschwärztes Gesicht oder eine schwarze Teufels-Maske vorgehabt hatte, zu verjagen.

Es war nicht so schlimm geworden, einige Kratzwunden am Halse, hier und da in der Schulter und an den Kleidern mehrere Stiche und Risse, welche von keiner Bedeutung waren, da der dicke Mantel einen kräftigen Widerstand geleistet und nur der verwundete Arm eine gefährliche Verschlimmerung erfahren haben mochte, weil er durch neuen Blutverlust große Schmerzen und die Schwäche herbeigeführt hatte. Bierschenk war im kritischsten Augenblick erschienen.

„Nun seht aber auch mal nach der Schrödern," sagte Peter, als die alte Frau seine Wunden gewaschen und sie so gut als möglich verbunden hatte. „Er war just dabei, den Koffer zu plündern, als ich darüber zukam, und ihn hier in der Küche, wohin er sich flüchtete, festhielt, wobei es natürlich zur Balgerei kam. Wäre dieser Arm gesund gewesen, dann wäre er nicht so gut davon gekommen."

„Ihr habt ihn nicht gekannt?" fragte Bierschenk.

„Hm, es war derselbe Räuber, denn der Hallunke hatte en Mantel von der Mamsell umgebunden und sich ein Tuch über den Kopf genommen, daß er wie eine Frauensperson aussah."

Mutter Bierschenk schlug die Hände zusammen und meinte, daß sie sich nicht mehr allein auf die Straße hinauswage. Dann gingen die beiden Alten zu der Schrödern, die eben wieder zu sich kam und bei dem Anblick ihres Koffers in ein lautes Jammern ausbrach.

„Man ruhig Blut," tröstete Bierschenk, „wir haben den Räuber verjagt, es ist Euch kein Faden gestohlen worden."

„Laßt mich selbst nachsehen," klagte sie, sich mühsam erhebend, und von Frau Bierschenk unterstützt, nach ihrem Koffer wankend. Als sie Stück für Stück nachgezählt, suchte sie aufgeregt auf dem Boden des Koffers und schrie endlich:

„Das Beste hat er gestohlen, nun weiß ich auch, wer der Räuber ist."

„Na, dann sagt es nur, daß unser Polizeidiener ihn packen kann," meinte Mutter Bierschenk, „wer ist es denn?"

Doch die Schrödern wollte es nicht sagen; als der Koffer wieder in Ordnung war, legte sie sich zu Bett. Sie hatte den Einbrecher ja gesehen, als er sich mit seiner schwarzen Teufelsfratze über sie gebeugt und sie davon erwacht, aber gleich vor Schrecken „beraut" worden war.

Als sie erfuhr, daß Peter Haas ihn mit verjagt hatte, wurde ihr Gesicht noch blässer und bestürzter und vor ihren Augen stiegen schreckliche Bilder von Gericht und Gefängniß empor. O, wenn sie doch ein Schloß vor ihren Mund gelegt und den unglückseligen Brief in dem Mantel gelassen hätte! Nun strafte der Herrgott sie dafür um so härter, weil sie die gute Mamsell Dorothee hintergangen und bestohlen und ihre Wohlthaten mit Undank vergolten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Agramer Fahnenfrage fort. Zunächst richtete Franz Kossuth an die Regierung die Anfrage, warum sie nicht energische Genugthuung für die Beleidigung der nationalen Trikolore verlangt habe. Der Abgeordnete Pazmandy beschuldigte die kroatische Regierung der Konnivenz gegenüber den Ausschreitenden und verlangte Regierungsmaßregeln, aus welchen erhellen solle, daß Kroatien bloß eine ungarische Provinz und der Banus der ungarischen Regierung untergeordnet sei. Die Regierung wird die Anfragen am Freitag beantworten.

Holland. In einer am Dienstag stattgehabten Versammlung der ausständigen Diamantarbeiter wurde die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Die Arbeiter mußten auf ihre Forderung, nur Mitglieder der Arbeiterunion einzustellen, verzichten, setzten indessen unten anderem einen Maximal-Arbeitstag von 11 Stunden durch.

Dänemark. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Prinzessin von Wales mit ihren Töchtern und der Prinz Nikolaus von Griechenland verließen Schloß Bernstorff, um sich an Bord der königlichen Yacht „Osborne" durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach London zu begeben. — Die Kaiserin-Wittwe von Rußland wird Donnerstag Nachmittag abreisen.

Rußland. Durch einen kaiserlichen Ukas wird angeordnet, in die Kriegsmarine folgende in Bau befindliche Schiffe aufzunehmen: die Hochseepanzer „Pereswiet" und „Oßljabja", welche in Petersburg gebaut werden und den in Havre gebauten Kreuzer „Swidlana".

Spanien. Der Ministerrath hat beschlossen, drei Torpedoboote nach Kuba zu entsenden, ferner die verlorenen Kriegsschiffe „Reina Regente", „Colon" und „Barcaiztegui" durch einen Kreuzer und zwei Torpedojäger zu ersetzen, welche dieselben Namen tragen und 25 Knoten machen sollen. Ebenso wurde der Ankauf von 1500 Mausergewehren für Kuba beschlossen.

Türkei. Haussuchungen bei höheren Hofbeamten im Yildizkiosk sowie Verhaftungen unter der Palastdienerschaft in Verbindung mit einigen außerordentlichen Sicherheitsvorkehrungen riefen neuerdings beunruhigende Gerüchte hervor. Das Palais des Marineministers ist seit gestern militärisch besetzt. Die Meldungen aus der Provinz sind andauernd beunruhigend; wie verlautet, sind Unruhen in Kerason ausgebrochen; Einzelheiten fehlen; aus dem Distrikt Mudania wird gemeldet, daß die Türken das armenische Dorf Seulus angegriffen haben. 24 Personen sind auf beiden Seiten getödtet oder verwundet.

Provinzial-Nachrichten.

— **Aus dem Kreise Culm**, 22. Oktober. Die westpreußische landschaftliche Feuer-Sozietät zu Marienwerder hat der Feuerwehr zu Lissewo eine Prämie von 45 Mark überwiesen, weil die Wehr am 12. Juli d. Js. den Brand eines Insthauses des Gutes Heimbronn gelöscht hat. Für die erfolgreiche Thätigkeit auf der Brandstätte erhielt die Wehr auch von dem Besitzer des Gutes ein namhaftes Geldgeschenk.

— **Schwetzer Kreisgrenze**, 22. Oktober. Gestern Abend brach auf dem Abbau Miedzno, Kreis Schwetz, im Stalle des Besitzers Seifert Feuer aus und äscherte in kurzer Zeit Stall und Scheune vollständig ein. Das Vieh konnte gerettet werden. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß ein Pferd gegen die brennende Laterne schlug, wodurch das Petroleum in Brand gerieth und das umherliegende Stroh ergriff.

— **Briesen**, 21. Oktober. Gestern Abend fiel in unserer Gegend der erste Schnee. — Auf dem Gute B. wurde gestern eine Kindesleiche wieder ausgegraben und seziert, da Giftmord vermuthet wurde. Ueber das Ergebniß der Sektion ist noch nichts bekannt.

— **Graudenz**, 23. Oktober. Für die westpreußische Gewerbe-Ausstellung, die im nächsten Jahre hier stattfindet, wurden in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung mit allen gegen eine Stimme 5000 Mark zum Garantiefonds gezeichnet, mit der Maßgabe, daß 1000 Mark zum Betriebsfonds vorschußweise gezahlt werden. Von der weiteren Verfolgung des Projekts der Erbauung einer elektrischen Straßenbahn wurde einstweilen Abstand genommen.

Jablonowo, 22. Oktober. Ein schreckliches Unglück ereignete sich auf der Bahnstrecke Jablonowo-Hohenkirch. Von einem Arbeitszuge stürzte ein Abeiter, als er im Begriff war, herunter zu steigen, zu Boden, fiel auf das Geleise, und Kopf und Beine wurden dem Unglücklichen abgefahren. Der Mann hinterläßt eine Frau und viele unversorgte Kinder.

— **Danzig**, 23. Oktober. Gegen Mißbräuche der Rentenempfänger soll auf Wunsch verschiedener Berufsgenossenschaften ein Control-Institut hier versuchsweise in's Leben treten. Die hiesige Firma Gustav Krosch und Co. hat sich bereit erklärt, dasselbe zu errichten.

— **Jastrow**, 23. Oktober. Heute Abend gegen 6 Uhr brach in dem massiven Hause des Eigenthümers Eberhardt auf bis jetzt unerklärliche Weise Feuer aus. Dieses wurde jedoch durch das schnelle und energische Eingreifen der hiesigen Feuerwehr bald gedämpft, nachdem das Dach und zwei Giebelwohnungen von dem Feuer vernichtet worden waren. Alle drei Kinder des Arbeiters Fibranz, der eine Giebelwohnung inne hat, fanden hierbei den Erstickungstod; sie waren bei verschlossener Thür allein im Zimmer gelassen, während die Eltern auf Arbeit waren.

— **Aus Ostpreußen**, 23. Oktober. Die Eisenbahn-Betriebsinspektion II. zu Insterburg macht bekannt: Personenzug 132 von Insterburg bis Allenstein mußte gestern Abend 9¼ Uhr nach erfolgter Abfahrt vom Bahnhof Korschen vor dem westlichen Ausfahrtssignal halten, weil Ausfahrt noch nicht frei gegeben war. Eine Reserve-Lokomotive, welche auf demselben Gleise dem Zuge gefolgt war, fuhr auf denselben, und wurden 5 Reisende leicht verletzt. Aerztliche Hilfe war sogleich zur Stelle. Beschädigungen der Betriebsmittel sind unbedeutend.

— **Bromberg**, 23. Oktober. Sein 50jähriges Bürgerjubiläum feierte heute der Böttchermeister und Eigenthümer Hypolit Podacki. Der Jubilar, der sich ebenso wie seine Gattin vollster körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische erfreut, wurde im Laufe des Vormittags von den Innungsmeistern beglückwünscht. Der Magistrat hatte ein Glückwunschschreiben gesandt. Herr Podacki beging schon früher sein 50. Meisterjubiläum und vor zwei Jahren das Fest der goldenen Hochzeit; er gehört zu den wenigen noch lebenden Bürgern, die seinerzeit den Bürgereid geleistet und vom Magistrat einen Bürgerbrief erhielten. Auch der Klempnermeister Theodor Glisczynski feierte heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Dem Jubilar wurde seitens der Stadt und der königl. Regierung ein Geldgeschenk zu Theil. — Ein kleiner Passagier, der durch ein Plakat an seiner Mütze der Unterstützung der Mitreisenden empfohlen war, traf gestern Nachmittag, von Dirtschau kommend, hier ein. Der kleine Knabe kam aus Polzin bei Dirschau und reiste nach Grätz. Der sichtbare Empfehlungsbrief verfehlte denn auch nicht seine Wirkung; man löste hier für ihn ein Billet zunächst nach Inowrazlaw, wo sich hoffentlich andere Reisende seiner weiter angenommen haben.

— **Schulitz**, 23. Oktober. Am letzten Sonntag hielt, wie schon kurz mitgetheilt, der hiesige Spar- und Vorschußverein seine ordentliche Generalversammlung im A. Krüger'schen Saale ab. Von den 400 Mitglieder waren einige 70 erschienen. Der Verein ist in diesem Jahre um einige 30 Mitglieder verstärkt. Der bisherige Leiter des Vereins, Direktor R. Jäsche wurde wiedergewählt. An Stelle der ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder E. Krüger und A. Groch wurden Besitzer Vogel und Tischlermeister G. Rentz gewählt. Das Mitgliederguthaben ist auf 37515,91 Mark gestiegen, die Spareinlagen auf 76 497,41 Mark. Außerdem hat der Verein einen Reservefonds von 4759 Mark. — Sonnabend wird der freie Lehrerverein für Fordon, Schulitz und Umgegend sein Stiftungsfest in Brahnau feiern. Vorher findet eine geschäftliche Sitzung statt. Der Lehrerverein für die Umgegend Brombergs, sowie der pädagogische Verein in Bromberg sind zu diesem Feste eingeladen worden.

— **Argenau**, 22. Oktober. In Gensewo war, wie schon kurz berichtet, ein alter Leibgedinger nebst seiner Frau nach dem Genuß von wahrscheinlich vergiftetem Honig lebensgefährlich erkrankt. Der 67 Jahre alte Mann ist auch bereits gestorben und die Frau liegt anscheinend hoffnungslos darnieder. Der Honig ist den beiden alten Leuten von einer Frau aus Wygoda, wie verlautet, einer entfernten Verwandten, gebracht worden. Dieselbe ist flüchtig geworden. Der Verstorbene befand sich in recht guten Verhältnissen. Ob eine Vergiftung und somit ein Verbrechen vorliegt, wird die Sektion und die eingeleitete Untersuchung ergeben. Vorläufig ist die ganze Angelegenheit noch in tiefes Dunkel gehüllt. Ein Hund und eine Katze, die von dem Honig genossen haben, sind verendet. — In der gestrigen Sitzung des evangelischen Kirchenvorstandes wurde das Festprogramm für die am 30. d. Mts. stattfindende Einweihung der neuen evangelischen Kirche festgestellt. Es werden an dem Feste außer den städtischen und Kreisbehörden Generalsuperintendent Hesekiel aus Posen und Regierungspräsident v. Tiedemann aus Bromberg als Ehrengäste theilnehmen. Nach der gottesdienstlichen Feier findet in Witkowskis Tivoli-Saal ein Festdiner statt.

— **Kruschwitz**, 23. Oktober. Das ungefähr eine Meile von Kruschwitz belegene Rittergut Wroble, welches bisher der Rentier Kuttner aus Posen im Besitz hatte, soll der Direktor von Grabski aus Inowrazlaw, ein Pole, käuflich erworben haben. Zu dem genannten Gute gehörte vormals eine ansehnliche Fläche Wald, welche sozusagen eine Zierde des Gutes selbst, wie auch der Umgegend war und dem auswärtigen Publikum zu Vergnügungsausflügen diente; allein der Vorbesitzer hatte den Wald bis auf einen kaum nennenswerthen Bestand abgeforstet.

— **Nakel**, 22. Oktober. Ein verheiratheter Vorarbeiter, welcher auf der Strecke Nakel-Bromberg beschäftigt wurde, benutzte gestern den hier gegen 7 Uhr Abends eintreffenden Güterzug, um nach seiner Wohnung, die sich an der erwähnten Strecke befindet, zu gelangen. Als der Zug den Weg, der nach seiner Wohnung führt, erreicht hatte, sprang er so unglücklich herunter, daß er unter die Räder kam und sofort seinen Tod fand.

Locales.

Thorn, 24. Oktober 1895.

* [Auszeichnung.] Dem Steuer-Aufseher a. D. Koeppen zu Bromberg, früher zu Neustadt bei Pinne im Kreise Neutomischel, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

∠ [Konzert Stoltz.] In dem ziemlich dicht besetzten großen Saale des Artushofes stellte sich gestern dem Thorner Konzert-Publikum ein noch sehr jugendliches Künstlerinnen-Trio vor, die Geschwister Stoltz aus München, von denen Frl. Erica die Flöte, Frl. Emilie die Harfe und die jüngste der Schwestern, Eugenie Cello spielt; von der Letzteren wurde auch der größte Theil der Klavierbegleitung ausgeführt. Die Sicherheit und Fertigkeit, welche die drei Künstlerinnen auf ihren Instrumenten erlangt haben, muß durchaus anerkannt werden, wenngleich auch nicht geleugnet werden darf, daß alle drei bis zu einer wirklichen Vollendung in ihren Leistungen noch mancher Uebung bedürfen, was bei der großen Jugend der Damen ja auch gar nicht Wunder nehmen darf. Ermunternder Beifall wurde den Künstlerinnen gestern in reichstem Maße gespendet; Frl. Erika wurde insbesondere für ihren Vortrag des A-dur Konzerts für Flöte von Toulon und der Borne'schen Phantasie aus Carmen für Flöte, Frl. Emilie für den „Herbst" aus den vier Jahreszeiten für Harfe von John Thomas durch Hervorruf ausgezeichnet.

* [Stadtverordneten-Sitzung vom Mittwoch, 23. Oktober.] Anwesend sind 32 Stadtverordnete und am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Dr Kohli, Bürgermeister Stachowitz, Syndikus Kelch und Stadtrath Kittler. Als Referenten fungiren für den Finanzausschuß Stadtv. Dietrich, für den Verwaltungsausschuß Stadtv. Hensel. — Vor Eintritt in die Tagesordnung wird eine gegen einen Stadtverordneten wegen unentschuldigten Fortbleibens aus der letzten Sitzung verhängte Strafe niedergeschlagen, da die von dem betr. Stadtv. nachträglich vorgebrachten Entschuldigungsgründe als stichhaltig anerkannt werden. — Es folgt sodann die Berathung der Vorlagen des Finanzausschusses: Die Rechnung der Waisenhauskasse für das Etatsjahr 1894/95 ergiebt: Einnahme 9450 Mk., Ausgabe 9184 Mk, Bestand 266 Mk., Vermögen 92476 Mk. Einige Etatsüberschreitungen werden genehmigt und der Rechnung die Entlastung ertheilt. Der Ausschuß stellt bei dieser Gelegenheit den Antrag, den Magistrat zu ersuchen, Zuschüsse zur Verwaltung nur dann zu erheben, wenn solche zur Balancirung der Rechnung erforderlich sind. Stadtv. Cohn befürwortet die Annahme des Antrages, desgleichen Bürgermeister Stachowitz. Das jetzige Verfahren — so führte Letzterer aus —, die Zuschüsse zu erheben, gleichviel ob sie erforderlich sind oder nicht, stammed noch aus der Zeit des Oberbürgermeisters Bender; dieser habe dabei im Auge gehabt, die verschiedenen Anstalten durch die Zuschüsse in die Lage zu versetzen, mit der Zeit ein ausreichendes eigenes Kapital ansammeln zu können, um so schließlich einmal ganz auf eigenen Füßen stehen zu können. Dieser Gedanke an sich sei ja ohne Zweifel sehr gut, indessen müsse er (Redner) doch den Ausschußantrag als gerechtfertigt anerkennen, da das jetzige Verfahren andererseits doch eine nicht gerechtfertige Belastung der gegenwärtigen Steuerzahler darstelle. Der Ausschußantrag wurde von der Versammlung angenommen — Die Rechnung der Kinderheimkasse für 1894/95 schließt ab in Einnahme mit 17290 Mk., in Ausgabe mit 16812 Mk., Bestand 478 Mk., Aktiva 92130 Mk. Auch diese Rechnung wird, unter Genehmigung einiger Ueberschreitungen, entlastet, ebenso auch die Rechnung der städtischen Gewerbekasse für 1894/95 (Einnahme 1462 Mk., Ausgabe 1240 Mk., Bestand 222 Mk). — Von einer vom Magistrat vorgelegten Bescheinigung, daß ausgelooste Werthpapiere bei der Kämmerei-Verwaltung nicht vorhanden sind, nimmt die Versammlung Kenntniß. — Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Beleihung des Grundstücks Neustadt Nr. 73 mit noch 6050 Mk. Antragsteller hat eine um 950 Mk. höhere Summe verlangt, so daß die Beleihung des Grundstückes durch die Stadt mit 8950 Mk. abschließen würde; Magistrat beantragt indessen, nur 6050 Mk. zu bewilligen, so daß die Beleihung mit 8000 Mk. abschließt. Die Versammlung ertheilt dem Magistrats-Antrage ihre Zustimmung. — Alsdann kommt ein Antrag des Magistrats auf Ueberweisung eines aus dem Sedanfonds nicht verwendeten Betrages an das Armendirektorium, zur Vertheilung on besonders bedürftige Veteranen bezw. Veteranen-Wittwen, zur Verhandlung. Für die Sedanfeier waren von der Stadtv.-Versammlung 1 800 Mk. bewilligt worden; dazu kommen noch 689 Mk., die für Platzmiethe eingenommen sind, und 25 M., die ein hiesiger Bürger als besondere Gabe zur Vertheilung an bedürftige Veteranen gestiftet hat. Dieser Gesammteinnahme von 2514 Mk. steht eine niedrigere Ausgabesumme gegenüber, es ist ein Ueberschuß von 135,76 Mk. geblieben. Die Versammlung ist damit einverstanden, daß der vorhandene Ueberschuß — jedoch abzüglich eines Betrags von 7,50 Mk., den der hiesige Männer-Turnverein für Reparatur eines bei der Sedanfeier zerbrochenen Barrenholms hat bezahlen müssen und der dem Verein ersetzt werden soll — an bedürftige Veteranen bezw. Veteranen Wittwen zur Vertheilung kommt; die Vertheilung soll jedoch erst zu Weihnachten erfolgen. — Für die Kloakenabfuhr in der Knabenmittelschule werden 70 Mk. nachbewilligt. — Beim Etat der Gasanstalt sind Ueberschreitungen im Gesammtbetrage von 20400 Mk. erforderlich geworden, und zwar 3500 Mk. für Privatgasleitungen, 15000 Mk. für Beleuchtungsgegenstände, 1000 Mk. für Reparatur der Retorten-Oefen und der Rest für Unterhaltung der Apparate und Maschinen. Die Ueberschreitungen sind durch wesentliche Erweiterungen des Betriebes bedingt und werden, da diesen erhöhten Ausgaben andererseits auch erhöhte Einnahmen gegenüberstehen, von der Versammlung genehmigt. — Im Gebäude des Kaiserl. Postamts I hierselbst ist im letzten Frühjahr in Folge von Frost ein bleiernes Wasserleitungsrohr schadhaft geworden, wodurch eine bedeutende Wassermenge verloren gegangen ist, die indessen vom Wassermesser als vom Postamt verbraucht angezeigt wurde. Da das Rohr eingemauert war und ein Theil des über den normalen Wasserverbrauch hinaus angezeigten Wassers (450 Cubikmeter) im Rohre zurückgeströmt, ein größerer Theil (818 Cubikmeter) aber — äußerlich nicht bemerkbar — in den Boden abgeflossen ist, wurde man auf den Schaden erst aufmerksam, als die ungewöhnlich hohe Wasserzinsrechnung ankam. Das kaiserliche Postamt I ist nun bei der Stadt dahin vorstellig geworden, daß ihm der Wasserzins für die 450 Cubikmeter im Rohre zurückgeströmten Wassers ganz erlassen, die Kosten für die 818 Cubikmeter in den Boden abgeflossenen Wassers aber, wenn nicht ganz erlassen, so doch wenigstens bis zum Selbstkostenpreise ermäßigt werden möchten. Der Magistrat beantragt, dem Postamt die Kosten für die 450 Cubikmeter ganz zu erlassen, den Preis für die 818 Cubikmeter aber ausnahmsweise von 25 auf 10 Pf. pro Cubikmeter zu ermäßigen. Nach lebhafter Debatte, an der sich besonders die Stadtv. Tilk, Schlee, Hensel und Uebrick und Bürgermeister Stachowitz betheiligen, erklärt sich die Versammlung mit dem Magistratsantrage einverstanden.

Es folgt die Berathung der Vorlagen des Verwaltungsausschusses: Zu der definitiven Anstellung des Arbeiters Johann Paschke aus Rudak als Nachtwächter hierselbst, und zwar auf der Bromberger Vorstadt, ertheilt die Versammlung ihre Zustimmung; es soll jedoch von dem Paschke nachträglich noch die Einreichung eines Gesundheitsattestes, wie stets üblich, gefordert werden. — Für die Neuwahl zweier Mitglieder in die Verwaltungsdeputation des Bürgerhospitals an Stelle der verstorbenen Herren C. Gude und Fr. Stephan schlägt der Ausschuß die Herren Otto Arndt und Oskar Bartlewski vor, die sich auch zur Annahme dieses Amtes bereit erklärt haben. Die beiden Herren werden gewählt. — Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Petition des Haus- und Grundbesitzer-Vereins um Abänderung des Ortsstatuts über den Anschluß der Grundstücke an die Kanalisation und Wasserleitung. Der Wasserleitungsausschuß sowohl als der Magistrat und die vereinigten Ausschüsse der Stadtverordneten-Versammlung sind der Ansicht, daß diese Angelegenheit noch nicht spruchreif ist, empfehlen vielmehr Vertagung derselben, bis der erste Jahresabschluß der Wasserleitungs- und Kanalisations-Rechnung vorliegt. Die Versammlung stimmt der Vertagung bis zu dem gedachten Zeitpunkt zu, desgleichen auch einem Antrag Plehwe, wonach der Magistrat ersucht wird, bis dahin der Stadtverordneten-Versammlung auch eine Zusammenstellung über die Höhe der fraglichen Kostenbeiträge und die Art und Weise der Aufbringung derselben in einer Reihe von anderen Städten vorzulegen — Als letzter Punkt kommt die Befestigung des eingestürzten Weichselufers am Handelskammerschuppen zur Verhandlung. Der Magistrat beantragt, dem Zimmermeister Rienow für seine Mindestforderung von 16553,50 Mk. die Arbeiten zu übertragen unter der Bedingung, daß spätestens am dritten Tage nach Ertheilung des Zuschlags mit den Arbeiten zu beginnen ist. Es sei durchaus nöthig, das Ufer so schnell als möglich wieder herzustellen. Der Ausschuß schlägt vor, dem Magistratsantrage zuzustimmen, jedoch gleich noch 3600 Mk. für Beschaffung von Steinen und Ankern, sowie einen Posten für unvorhergesehene Ausgaben, im Ganzen 22545 Mk. zu bewilligen mit der Bemerkung, daß die Mittel aus der Uferkasse zu entnehmen sind. Bei dieser Gelegenheit entspinnt sich eine sehr lebhafte Debatte. Stadtv. Dietrich spricht seine Verwunderung darüber aus, wie es möglich gewesen sei, daß die Arbeiten den ganzen Sommer hindurch liegen geblieben wären, ohne daß der Magistrat zu der Sache Stellung genommen hätte. Oberbürgermeister Dr. Kohli erwidert, der Magistrat habe sich schon mit der Sache befaßt, Stadtbaurath Schmidt sei aber der Ansicht gewesen, die Arbeiten könnten bis zum nächsten Frühjahr bleiben. Die Gründe, die Stadtbaurath Schmidt hierfür gehabt habe, könne er (der Oberbürgermeister) nicht angeben und der Stadtbaurath sei zur Zeit verreist. Der Magistrat habe jetzt aber beschlossen, mit den Arbeiten nicht bis zum nächsten Frühjahr zu warten, sondern jetzt schon damit vorzugehen. Stadtv. Dietrich: Der Oberbürgermeister sage, Magistrat habe beschlossen, jetzt schon vorzugehen, er hätte aber schon im Frühjahr, als das Ufer einstürzte, vorgehen müssen. Derselben Ansicht ist auch Stadtv. Uebrick; jetzt, Ende Oktober, sei keine genügende Zeit mehr für die erforderlichen Arbeiten, sie hätten unter allen Umständen früher gemacht werden müssen. Er habe in dieser Sache mit hervorragenden Wasserbautechnikern gesprochen und die hätten ihm gesagt, wenn man eine derartige Handhabung der Angelegenheit, wie sie in diesem Falle vom Magistrat gewählt sei, zensiren solle, so könne man nur das Prädikat „ungenügend" ertheilen. Die Einholung eines Gutachtens von Herrn Wasserbau-Inspektor May sei jetzt in die Wege geleitet, das hätte schon damals geschehen müssen, als das Ufer in Grund und Boden versank. Bürgermeister Stachowitz theilt mit, die Sache habe im Mai bereits der Wasserleitungs-Deputation vorgelegen; diese sei auch der Ansicht gewesen, man solle mit dem Bau noch warten. Daß man jetzt baue, dem ständen Bedenken nicht entgegen; es schade durchaus nichts, wenn der Bau in diesem Jahre auch noch nicht ganz fertig würde. Stadtv. Kordes: Was die Wasserleitungsdeputation mit der Sache zu thun habe, sei ihm unklar. Jedenfalls sei die Angelegenheit im Oktober in der Ufer-Deputation zur Sprache gekommen und erst daraufhin sei der Magistrat in der Sache energisch vorgegangen. Uebrigens konstatire er, daß den Stadtverordneten jetzt zum ersten Male vom Magistratstische aus mitgetheilt werde, daß Stadtbaurath Schmidt verreist sei. Es gehöre ja allerdings nicht zu den Befugnissen der Stadtverordneten, die Beamten zu beurlauben, aber er sei doch der Ansicht, daß eine derartige Mittheilung an die Versammlung schon früher hätte erfolgen können. Oberbürgermeister Kohli erwidert, die Städteordnung lege eine Verpflichtung zu derartigen Meldungen dem Magistrat nicht auf und er sehe keinen Grund dafür, einen solchen Brauch einzuführen. Stadtv. Cohn: Wenn die Städteordnuug dies nicht gebiete, so gebiete es doch vielleicht der Anstand. Oberbürgermeister Kohli verwahrt sich dagegen, daß der Anstand hierfür angezogen werde. Auch in anderen Städten sei es nicht Brauch, derartige Meldungen zu machen. Stadtv. Cohn: Wenn der Herr Oberbürgermeister ihm gesagt hätte, in welchen Städten dies nicht Brauch sei, dann wäre das eine Antwort gewesen, so aber nicht. — Bürgermeister Stachowitz theilt noch mit, die Uferanlage sei s. Z. von der Wasserleitungsdeputation und auch aus Wasserleitungsmitteln gebaut worden, und deshalb habe man sie auch diesmal; wieder der Wasserleitungsdeputation vorgelegt. Stadtv Krimes erklärt, Herr Wasserbau Inspektor May habe seine Verwunderung darüber ausgesprochen, wie es möglich sei, eine solche Arbeit für den Herbst aufzusparen und den ganzen Sommer verstreichen zu lassen. Trotzdem aber sei es empfehlenswerth, noch jetzt mit dem Bau vorzugehen, so weit man eben komme; lasse man das Ufer den Winter über liegen, dann könnte das Hochwasser erst recht großen Schaden anrichten. — Die Versammlung beschließt demgemäß Folgendes: Die Arbeiten sind sogleich in Angriff zu nehmen und dem Zimmermeister Rinow ist der Zuschlag zu ertheilen die ganze Anschlagsumme in Höhe von 22545 Mk. wird bewilligt; die Mittel sind aus der Uferkasse zu entnehmen; endlich wird der Magistrat auf Antrag des Stadv. Krimes ermächtigt, den Firmen Busse (für die Steinlieferung) und Born und Schütze (für die Ankerlieferung) gleichfalls den Zuschlag zu ertheilen.

*** [Fahrplanänderung Laskowitz-Bromberg.] Vom 5. November d. J. ab verkehrt der Zug 94 zwischen Laskowitz und Bromberg wie folgt: ab Laskowitz 5,35, Nachmittags, ab Terespol 5,52, an Parlin 6,04, ab Prust 6,15

ab Klarheim 6,27, ab Maximilianowo 6,42, ab Bromberg 6,56 Abends.

* [Um die Sonntagsruhe bei Postbeamten] in ausgedehnterem Maßstab durchzuführen, werden voraussichtlich vom 1. November d. J. ab die Zweigpostanstalten, also solche, die sich nur mit der Annahme von Einschreibbriefen, Geldbriefen, Postanweisungen, sowie mit dem Verkauf von Werthzeichen befassen, an Sonn- und Feiertagen nicht mehr Nachmittags geöffnet sein.

V [Das Infanterie-Regiment Graf Schwerin, Nr. 14, in Graudenz] beabsichtigt den 2. Dezember d. Js. als den 25jährigen Gedenktag der Schlacht von Champigny festlich zu begehen. Alle früheren aktiven und Sanitäts-Offiziere des Regiments sowie die Landwehr-, Reserve-Offiziere und Beamten, welche während des Feldzuges dem Regiment angehörten, sowie alle Unteroffiziere und Mannschaften, welche den Krieg im Regiment mitgemacht haben, werden zu dieser Feier eingeladen. Anmeldungen werden bis zum 5. November an das Geschäftszimmer des Regiments in Graudenz erbeten.

□ [Raubvögel-Fänge.] Der ornithologische Verein in Danzig vermittelt, wie schon seit Jahren, auch in diesem Jahre wieder für die Provinz Westpreußen die Auszahlung von Schußprämien für eingelieferte Raubvögel-Fänge, und zwar für den Wanderfalken (Falco peregrinus), Hühnerhabicht (Astur palumbarius) und das Sperberweibchen (Astur nisus). Die Fänge sind bis spätestens Mitte November an den Schriftführer des Vereins, Herrn Richard Giesbrecht in Danzig (Milchkannengasse 22), einzusenden; die Auszahlung der Prämien erfolgt Anfangs Dezember.

= [Falsche Fünfmarkstücke] mit dem Bildnisse des deutschen Kaisers, des Königs von Sachsen und dem Wappen der freien Stadt Hamburg sind seit einiger Zeit in Umlauf. Die Falschstücke sind durch ihre schlechte Ausführung sehr leicht kennlich.

Ω [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Bei der Kgl. Hafen-Bau-Inspektion zu Neufahrwasser, ein Steuermann für das Schleppdampfboot „Danzig", Gehalt 800 Mark und 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt bis 1200 Mark. — Beim Magistrat zu Pr. Stargard, ein Vollziehungsbeamter und Kassenbote, 600 Mark Gehalt und 108 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — Beim Magistrat zu Gumbinnen, ein Polizeisergeant, 825 Mark Gehalt, 100 Mark Wohnungsgeldzuschuß und 75 Mark Kleidergelder; das Gehalt steigt bis 1200 Mark. — Bein Magistrat zu Königsberg i. Pr., ein Feuerwehrmann, monatlich 59 bis 71 Mark. — Beim Magistrat zu Memel, ein Polizei-Sekretär, Gehalt 1650 Mark. — Beim Magistrat zu Bromberg, ein Vollziehungsbeamter, Gehalt 1000 Mark, steigend bis 1300 Mark. — Beim Magistrat zu Inowrazlaw, Schulkastellan, jährlich 240 Mark, sowie freie Wohnung und Heizung im Werthe von 200 Mark.

‚ [Ein altes, oft gehörtes Klagelied] stimmen die „Grenzboten" an; aber sie singen es nach lustiger Melodie, und so mag es um der Sache willen noch einmal gehört werden. — — — . . . . ohlgeboren. Nicht wahr, es nimmt sich herrlich aus, wenn ich auf einem vorgedruckten Formularbogen eine amtliche Mittheilung erhalte, und die Schreiberseele hat es vergessen, den kurzen leeren Raum vor dem vorgedruckten Euer . . . . ohlgeboren durch ein Hochw oder W auszufüllen! Ohne die Versicherung, daß man den Empfänger eines Schreibens für hoch-, hochwohl- oder wohlgeboren halte, scheint es im amtlichen und militärischen Deutschen Reich garnicht zu gehen. Zwar wenn der deutsche Kaiser oder der König von Preußen an den Reichskanzler oder an einen Minister eine „Ordre" erläßt, so heißt es einfach: „Ich beauftrage Sie" oder „Ich überlasse es Ihnen", geht aber ein Schreiben der Minister, der Oberpräsidenten, der Regierungspräsidenten oder der Landräthe an die „nachgeordneten" Behörden, so giebt es das schlichte „Sie" nicht mehr; da werden Eure Excellenz, Euer Hochwohlgeboren und Euer Wohlgeboren gebeten, ersucht, beauftragt und gerüffelt. Dieser Geborenseinunsinn führt zu so lächerlichen Erscheinungen, daß man erstaunt sein muß, wie er sich bis in unsere Zeit herein hat erhalten können. Jeder Civilist, der nicht so vorsichtig gewesen ist, sich adlige Eltern auszusuchen, ist von vornherein wohlgeboren — weniger kann er nicht sein. Aber unbekümmert um alle noch so ängstlich aufrecht erhaltenen Standesunterschiede und Standesvorurtheile ist in amtlichen Schreiben sowohl der Richter, als auch der subalternste Gerichtsdiener, der Postdirektor sowohl wie sein unterster Briefträger, der Gymnasialprofessor in derselben Weise wie der Schuldiener, und sie alle gleich dem armen Tagelöhner wohlgeboren; der 17jährige, eben erst aus der Kadettenanstalt entlassene Lieutenant ist hochwohlgeboren, während der ergrauende Landrichter, der zum „Rath" noch nicht „dran" ist, bloß wohlgeboren ist. Wähend der beschränkte Unterthanenverstand glaubt, daß wir nur einmal und nur auf eine Weise geboren werden können, beweist uns der amtliche Sprachgebrauch, daß wir ohne Wissen und Willen der Mutter, die uns geboren hat, in höherem Lebensalter nachträglich noch um eine oder mehrere Stufen höher geboren werden können, als wir es ursprünglich waren. Die meisten „Studirten" können ja bei genügender Lebensdauer dem Rathstitel oder der Verleihung des Ranges eines Rathes der soundsovielten Klasse nicht entgehen, und mit dem Augenblicke, wo dieses geschieht, vollzieht sich an ihnen ein neuer Geburtsakt: sie werden aus Wohlgeborenen zu Hochwohlgeborenen gemacht. Damit ist aber das schönste nach § 169 des Strafgesetzbuchs mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bedrohte Verbrechen begangen, denn es liegt ohne Frage eine vorsätzliche Veränderung der Geburts- also der Personenstandsverhältnisse eines andren vor. Aber nicht genug damit, wir bringen es sogar fertig, gleichzeitig auf zweierlei Weise geboren zu werden, gleichzeitig wohl- und hochwohlgeboren zu sein; der Bürgerliche, der es noch zu nichts gebracht hat, ist im gewöhnlichen Leben ein ganz gemeiner Wohlgeborener; ist er aber in seinen Mußestunden Offizier des Beurlaubtenstandes, so ist er in dieser Eigenschaft Hochwohlgeboren. Wir lächeln überlegen und mitleidig, wenn wir aus Schriftstücken unserer Altvordern ersehen, wie sie in Eingaben an Behörden eine Viertelfolioseite nöthig hatten, um ihrer unbegrenzten Ehrfurcht vor den hochwohlweisen, hochgelahrten, hochachtbaren, besten und gestrengen Herren Ausdruck zu geben. Aber die Hand aufs Herz, sind wir Lebenden besser, die wir die natürlichste und schlichteste Anrede vermeiden, um sie durch Ausdrücke zu ersetzen, bei denen man sich gar nichts denken kann und die sprachlich geradezu ein Unsinn sind?

+ [Strafkammer.] In der gestrigen Sitzung erhielt der Arbeiter Franz Kemski, ohne festen Wohnsitz, eine bereits mehrmals wegen Diebstahls bestrafte Person, wegen Entwendung von 3 Schaufeln eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr auferlegt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt und Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. — Der Arbeiter Anton Kunktowski, ohne festen Wohnsitz, ging am 27. September d. J. an einem der Gutsherrschaft Wabcz gehörigen Strohstacken vorüber, in dessen Nähe er sich eine Cigarette anzündete. Er warf das noch glimmende Streichholz an das Stroh, wodurch das Stroh Feuer fing und der ganze Stacken niederbrannte. Kunklewski wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Schuhmacherlehrlinge Johann Borte und Boleslaus Wojtkowiak und der Klempnerlehrling Robert Kleinfeldt, sämmtlich von hier, sowie der Schlosserlehrling Otto Gramatke aus Mocker werden beschuldigt, bei dem Kaufmann Louis Hirsch eingebrochen zu sein und aus dem Keller Nahrungsmittel wie Schmalz, Heringe, Bier u. s. w. entwendet zu haben. Borte wurde mit 2 Monaten Gefängniß, Wojtkowiak und Kleinfeldt mit je 14 Tagen Gefängniß bestraft. Gramatke wurde freigesprochen. — Der Arbeiter Franz Mucharski, ohne festen Wohnsitz, wurde wegen Mißhandlung des Arbeiters Anton Janiowiak aus Ostaszewo zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Zuschneider Carl Hahndorf aus Culm war früher in der Lederhandlung des Kaufmanns Wilhelm Liebeerth in Culm und dann bei der Firma H. Prenzler und Sohn in Osnabrück in Stellung. Er war beschuldigt, in diesen Stellungen verschiedene Veruntreuungen begangen zu haben, indem er sich von den ihm zur Verfügung gestellten Lederwaaren einen Theil rechtswidrig aneignete und an seine Frau, sowie an den Schuhmacher Anton Kowalski, dessen Ehefrau Barbara geb. Majewski und an deren Sohn Johann Kowalski zur Verarbeitung verabfolgt. Hahndorf wurde wegen Diebstahls in 3 Fällen und Hehlerei zu 2 Jahr 6 Monaten Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt; die übrigen Personen erhielten wegen gewerbsmäßiger Hehlerei eine Zuchthausstrafe von je 1 Jahr 3 Monat auferlegt. Ferner wurden ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt, auch Stellung unter Polizeiaufficht für zulässig erklärt.

M [Ein kleiner Brand] entstand gestern Nacht in dem Hause Schuhmacherstraße Nr. 8. Es waren dort Holzkohlen in Brand gerathen. Das Feuer wurde jedoch von den Einwohnern, welche durch den Brandgeruch aus dem Schlafe geweckt wurden, im Entstehen gelöscht.

A [Auf dem heutigen Viehmarkt] waren 562 Schweine aufgetrieben, darunter 6 fette; für diese wurden 33 bis 34 Mark, für die mageren 31 bis 32 Mark pro 50 Kilo Lebendgewicht erzielt.

§§ [Polizeibericht vom 24. Oktober.] Gefunden Ein Kinder-Umhängekragen auf dem Altstädtischen Markt. — Verhaftet: Sieben Personen.

⊙ Mocker, 23. Oktober. Zu der heut anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung waren 17 Herren erschienen. Ohne Entschuldigung fehlten 4, mit Entschuldigung 1 Gemeindeverordneter. Herr Gemeindevorsteher Hellmich eröffnete die Sitzung und es wurde in die Tagesordnung eingetreten. 1. Wahl dreier Schöffen. Nachdem der Gemeindevertretung die §§ 75 bis 83 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 vorgelesen waren, wurde zur Wahl geschritten. Im ersten Wahlgange für den ausscheidenden Schöffen Herrn Neuman erhielten Stimmen: Herr Neumann 15, Herr Sichtau und Rüster je 1. Hiernach ist der Besitzer Herr Ferdinand Neumann auf eine weitere 6jährige Amtsperiode wiedergewählt. Im zweiten Wahlgange für den ausscheidenden Schöffen Herrn Bohnke erhielten Stimmen: Herr Raasch 14, Herr Sichtau, Pyttlick und Schmidt je 1. Hiernach ist der pensionirte Bahnmeister und Besitzer Herr Raasch für eine 6jährige Amtsperiode neugewählt. Im dritten Wahlgange für den verstorbenen Schöffen Herrn Voß erhielten Stimmen: Herr Schmidt 16, Herr Pyttlick 1. Hiernach ist der pens. Eisenbahn-Betriebs-Setretär Herr Ad. Schmidt bis zum Ablauf der Wahlperiode des verstorbenen Herrn Voß neugewählt. — 2. Die gründliche Reparatur der Amtsstraße muß der hohen Kosten wegen und da die Mittel auch fehlen, bis zum nächsten Frühjahr aufgehalten werden, dagegen wird beschlossen, die gröbsten Schäden sofort auszubessern und dazu die Mittel in Höhe von ca. 40 Mark bewilligt. — 3. Verschiedene Verwaltungsangelegenheiten. a. Die erforderliche Umdrehung der Pumpe bei der Knabenschule wird genehmigt und die Ausführung der Arbeiten den Herren Born und Munsch übertragen. — b. Die Kosten für die Heilung eines schwer augenkranken Kindes des Invaliden Glinski durch den Augenarzt Herrn Dr. Kunze-Thorn werden bewilligt, ebenso die Kosten für die ärztliche Behandlung der unverehelichten Veronika Romanowski in der Klinik des Herrn Dr. Szumann-Thorn. — c. Die Verpachtung des 15,18 Morgen großen Gemeindelandes — Schulzenland — auf sechs Jahr an den Besitzer Putzke für einen jährlichen Pachtzins von 100 Mark wird genehmigt. — d. Als Curatoren der hiesigen Fortbildungsschule an Stelle der verstorbenen Herren Voß und Schmeichel werden die Herrn Dreyer und Walter neugewählt. — e. Von der Genehmigung der Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer bei Erwerb von Grundstücken wird Kenntniß genommen. Schluß der Sitzung 7½ Uhr Abends.

[:] Aus dem Kreise Thorn, 24. Oktober. Der Kuhhirt Jacob Piotrowski aus Kowroß hat sich im Betriebe des Herrn Rittergutsbesitzers Feldt bei einem Fall von einer Leiter drei Rippen gebrochen und auch innere Verletzungen zugezogen, so daß seine Aufnahme in das Krankenhaus zu Culmsee erfolgen mußte. — Ferner verunglückte der Pferdeknecht Wladislaus Kretschmer zu Birkenau, bei Herrn Gutsbesitzer Kühne dortselbst bedienstet, dadurch, daß er beim Torfstreufahren gequetscht wurde und bedeutende Verletzungen im Rückgrat erlitt. — In die gestrige Mittheilung aus dem Kreise Thorn hat sich ein entstellender Druckfehler eingeschlichen: nicht in Papau, sondern in Pensau ist Stall und Scheune der Besitzerin Müller niedergebrannt.

— Von der russischen Grenze, 21. Oktober. Auch an der russisch-österreichischen Grenze kommt der Schmuggel jetzt wieder in Schwung. Meist handelt es sich um Seidenwaaren, Uhren und Thee, die von ganzen Trupps über die Grenze geschafft werden. Die Schmuggler sind Bewohner der russischen Grenzdörfer, die stets Waffen bei sich tragen und einen Kampf mit der Grenzwache keineswegs scheuen. Bei einem solchen Scharmützel in der Nähe von Janow wurde ein Schmuggler getödtet; mehrere andere, die erheblich verletzt waren, entkamen.

Vermischtes.

Die Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche, welche am Montag Vormittag im Berliner Thiergarten eingeweiht ist, hat 520000 Mk. gekostet, wovon 170000 Mk. auf den inneren Ausbau entfallen. Die Baukosten der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche betragen mehr als drei Millionen, davon 900000 Mk. für die innere Ausstattung. Trotzdem übertrifft die innere Ausstattung der Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche an Schönheit alle anderen Kirchen Berlins. Die Grundform der Kirche bildet ein lateinisches Kreuz mit kurzen Armen. Der gegen Süden gerichtete Chorraum ist nicht polygonal, sondern gerade geschlossen. Dem Alter gegenüber befindet sich eine sehr geräumige Orgelempore. Der Thurm ist dem durch Querschiff und Langschiff gebildeten Winkel errichtet worden. Der Kanzel gegenüber, zur anderen Seite des Altars, befindet sich eine kleine auf fünf Plätze berechnete Hofloge mit besonderem Eingang. Die Nebenräume bestehen aus einer großen Sakristei und zwei Konfirmandensälen. Die Architektur zeigt frühgotische Formen, nicht in streng historischer, sondern in etwas freierer Auffassung. Sämmtliche Architekturtheile des Aeußeren sind in Tuffstein oder Sandstein hergestellt. Einen hervorragenden Schmuck hat der Innenraum durch den mit Mosaik bekleideten sich gegen das Kirchenschiff öffnenden Triumpfbogen erhalten und von besonderer Schönheit sind die zumeist in England gefertigten farbigen Glasfenster. Der figürliche Schmuck des Altars ist reich, die Tischlerarbeit der Bestuhlung und der Thüren schön und auf gleicher künstlerischer Höhe stehen die Kunstschmiedearbeiten, namentlich die große Krone des Hauptgewölbes.

Ueber den Selbstmord des Feldmarschall-Lieutenants Dunst v. Adelsheim und seiner Gattin berichten die Wiener Blätter: Am sogen. Rustenschacher im Prater fielen Montag früh gegen halb 7 Uhr zwei Schüsse. Man eilte dahin und fand auf einer Bank eine elegant gekleidete Dame blutüberströmt sitzen; auf dem Boden lag vor ihr in einer Blutlache ein greiser Herr, der in der Rechten einen Revolver hielt. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos, die Beiden waren auf der Stelle todt geblieben. Es waren der 72jährige pensionirte Feldmarschall-Lieutnant Gustav Dunst von Adelsheim und seine Gemahlin Anna, geborene Freiin Adele von Lilienberg, die im 50. Lebensjahre stand. Dies wurde durch Briefe festgestellt, die man bei den Todten fand. In diesen an Freunde gerichteten Schreiben bezeichnete Feldmarschall-Lieutenant Dunst von Adelsheim drückende Schulden als Motiv der That. Er wohnte seit 1878 in Wien. Sonntag Nachmittag unternahm das Ehepaar einen Spaziergang und kehrte um ½8 Uhr in seine Wohnung zurück. Ohne die Oberkleider abzulegen, begaben sie sich in das Schlafzimmer. FML. Dunst schrieb rasch einen Brief, band eine Anzahl Papiere zu einem Packet zusammen und übergab dasselbe dem Dienstmädchen mit dem Auftrage, Brief und Packet der auf demselben Gange wohnhaften Feldmarschall-Lieutnantswittwe Rieß v. Riesenfest zu übergeben. Außerdem sagten sie dem Dienstmädchen, daß sie außer Hause übenachten würden. Gegen 11 Uhr aber kehrte das Ehepaar wieder in die Wohnung zurück und FML. Dunst nahm dem Dienstmädchen Brief und Packet, die dasselbe noch nicht übergeben hatte, wieder ab. Montag früh händigte FML. Dunst die Gegenstände dem Dienstmädchen wieder ein und entfernte sich dann mit seiner Gattin. Eine Stunde später wurde das unglückliche Ehepaar im Prater erschossen aufgefunden. Im vergangenen Jahre wurde der Name des FML. Dunst in der vielbesprochenen Affaire der Friedrichsdorfer Zeughütten-Aktiengesellschaft, deren Verwaltungsrath er war, genannt. Er hatte eine ausgezeichnete militärische Karriere hinter sich und wurde im Jahre 1879 bei seinem Scheiden aus dem aktiven Dienst zum Feldmarschall-Lieutnant ad honores ernannt.

Aus dem Gefängniß Plötzensee sind zwei gewiegte Verbrecher entsprungen: der zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilte Strafgefangene Böning, aus dem Kreise Zauch-Belzig gebürtig, und der Strafgefangene Jeditzki, der wegen räuberischer Erpressung und Ueberfalls eine Gefängnißstrafe von zehn Jahren zu verbüßen hatte. Beide Gefangene waren im Maskenflügel oder Zellengefängniß untergebracht. Der letztgenannte, aus Ostpreußen stammend, hat es Donnerstag zum dritten Male und wiederum mit Erfolg versucht, auszubrechen. Das erste Mal wurde er noch innerhalb des Gefängnißhofes gefaßt, als er eben im Begriff war, über die Mauer zu klettern. Als Jeditzki darauf die gesetzlichen drei Jahre strenge Isolirhaft verbüßt hatte, kam er in die gemeinsame Haft, von wo es ihm gelang, zu entkommen. Im Mecklenburgischen fiel der Außreißer der Polizei wieder in die Hände und wurde nach Pötzensee zurückgeliefert. Da er durch die Flucht seine Strafe unterbrochen hatte, so kam er wieder in das dritte Gefängniß in strenge Isolirhaft, von wo aus er nun abermals entflohen ist. Jedenfalls haben sich die Ausbrecher, welche die eisernen Stäbe von den Fenstern zersägten, auf irgend eine Weise vorher verständigt, was um so schwerer ist, als diese Leute nie zusammenkommen, sondern immer in einem gewissen Abstand von einander gehen, wobei sie sogar noch eine Maske vor dem Gesicht tragen. Als dritter im Bunde befand sich mit Jeditzki und Böning einer der gefährlichsten Strafgefangenen, nämlich Neukam, der draußen in Plötzensee eine 15jährige Gefängnißstrafe abzusitzen hat. Neukamm war vor etwa vier Jahren der Anstifter zu dem Morde der Frau Menzel in der Gerichtstraße; ihm gelang es nicht zu entweichen, er wurde noch zur rechten Zeit abgefaßt.

Der Name „Postschwede", den man im Scherz häufig den Postbeamten beilegt, hat eine historische Bedeutung. Die Frankfurter Postbehörde äußert sich in einer historischen Denkschrift zu Ehren des neuen Postgebäudes darüber wie folgt: Es stritten in der guten Mainstadt Anno 1628 zwei Postmeister um die Ehre, Briefe befördern zu dürfen, und zwar thaten sie dies, dem Zug der Kriegszeit folgend, in der drastischen Art, daß sie ihre Boten gegenseitig überfallen ließen und ihnen die Postsachen abnahmen. Brighden und Wrints hießen die Edlen, die mehrere Jahre lang heftig mit einander stritten, zumal der zur Zeit des dreißigjährigen Krieges wichtige Umstand dazu kam, daß Wrints katholisch, Brighden protestantisch war, ja es kam so weit, daß sie sich gegenseitig der Unterschlagung von Briefen beschuldigten. Da zog am 27. November 1631 der Schwedenkönig Gustav Adolf in Frankfurt ein; der Katholik Wrints floh, und Birghden übernahm auf den Befehl des Schwedenkönigs die Leitung des Postwesens und führte sie, so lange Gustav Adolfs Macht währte, als Beamter des Königs von Schweden. Von dieser Zeit sprach man noch lange und auch nachdem die Schweden abgezogen waren und der Frankfurter Rath Birghden schleunigst wieder absetzte, nannte man die Beamten Postschweden, weil sie unter dem besonderen Schutze des Schwedenkönigs gestanden hatten. — Und dieser Name hat seinen Weg anscheinend durch ganz Deutschland gemacht, und ohne zu wissen, daß man eine historische Reminiscenz aus den wilden Zeiten des dreißigjährigen Krieges auffrischt, gebraucht man einen 264 Jahre alten Spitznamen, wenn man einen Jünger Stephans einen Postschweden nennt.

Ein undelikater Mensch. In dem Pariser Witzblatt „Le Rare" findet sich folgende Schnurre: „Ich saß allein auf der Terrasse einer Brasserie von Monmatre. Von Fern nahm ich Friponaud wahre der langsam heranschlenderte. Friponaud ist ein sehr gescheiter, aber, äußerst undelikater Bursche. Ich hoffte also, daß er vorbeigehen würde, ohne mich zu sehen, drehte ihm den Rücken und ließ meine Augen den Rauchwolken meiner Cigarre folgen. Friponauds Schritte halten immer lauter und schon war er unmittelbar in meiner Nähe. Obgleich mich eine Flüge auf dem einen Nasenflügel gewaltig kitzelte, verharrte ich in grabsteinähnlicher Unbeweglichkeit und hielt meinen Athem an; ich war so aufgeregt, als wenn ich bei einer unsauberen Sache erwischt worden wäre „Der liebe Prairial!" rief Friponaud freudig aus und klopfte auf meine Schulter, denn er hatte mich natürlich erkannt. Ich drehte mich um, sah ihn übellaunisch an und ohne das geringste Erstaunen zu heucheln, sagte ich mit gleichmüthiger Stimme: „Friponaud! Ja, ich bins! Wie lange hat man Dich nicht gesehen!" Friponaud hatte meine Hand ergriffen und schüttelte sie mit seinen beiden Händen mit der unangenehmen Ueberschwänglichkeit der Südländer, die aus dem Norden stammen. Er schien so aufrichtig glücklich, mich wieder zu finden, daß mein Widerwille sich legte. Es ist besser dachte ich, eine Viertelstunde in Gesellschaft einer lamüsanten Kanaille zu verbringen, als zwanzig Jahre mit einem anständigen Schafskopf zusammen zu hausen. „Du wirst dick. Ja, viel zu dick. Du solltest Rad fahren." — „Ich warte nur auf eine Gelegenheit dazu. Fährst Du viel?" — „Ziemlich." — „Du hast eine hübsche Maschine." Friponaud war aufgestanden und prüfte mit Kennermiene das glänzende Fahrzeug, das am Rande des Trottoirs stand. „Erlaubst Du?" frug Friponaud mit dem linken Fuß auf einem Pedal, mit dem rechten Bein bereits auf dem Sattel. „Thu, als ob Du zu Hause wärst!" Friponand drehte sich vorsichtig um sich selbst und glitt zwischen den Stühlen und Tischen hindurch, fuhr um die Haltestelle, um Fiaker und Neugierige. „Vorzüglich, Dein Rad!" sagte er noch, als er zum letzten Mal vorbeikam. Das waren seine letzten Worte. Er verschwand in dem Dunkel, das sich gerade auf dem Boulevard hinabsenkte. Und seitdem ist es nun beinahe ein Jahr her, habe ich Friponaud nicht wiedergesehen! Er ist ein sehr gescheidter Bursche — aber, wie ich schon gesagt, äußerst undelikat. Denn schließlich hätte die Maschine doch ganz gut mir gehören können."

Neueste Nachrichten.

Sonderburg, 23. Oktober. Der Schauspieler Max vom Dagmar-Theater in Kopenhagen, welcher sich auf einer Kunstreise seit einigen Tagen hier aufhielt, ist wegen Majestätsbeleidigung nach einem Verhör verhaftet worden.

Sofia, 23. Oktober. Siebzig Aufständische brannten das türkische Dorf Katumitza bei Malnik nieder. Sie stießen mit den türkischen Truppen zusammen, wobei türkischerseits 25 gefallen sind.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 24. Oktober: um 6 Uhr Morgens unter Null 0,18 Meter. — Lufttemperatur + 6 Gr. Cels. — Wetter: trübe. — Windrichtung: still.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Freitag, den 25. Oktober: Kühl, vorwiegend trübe. Stellenweise Niederschläge, windig.

Für Sonnabend den 26. Oktober: Wenig veränderte Temperatur, wolkig. Vielfach trübe mit Niederschlägen.

Handelsnachrichten.

Thorn, 24. Oktober. (Getreidebericht der Handelskammer.) Wetter trübe

Weizen etwas fester 127 pfd. bunt 128 Mk. 131|2 pfd. hell 132 Mk. 133|5 pfd. hell 133|34 Mk. — Roggen etwas fester 123|4 pfd. 107 Mk. 126/8 pfd. bis 109 Mk. — Gerste starkes Angebot, nur feine Sorten beachtet helle, mehlige Brauw. 120|5 Mk. feinste über Notiz gute Mittelw. 110|4 Mk. — Erbsen sehr kleines Geschäft Futterw. 108|10 Mk. — Hafer heller, reiner bis 115 Mk. etwas besetzter und dunkler 105|107 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 24. Oktober. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 0,20 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von	nach
Abgefahren:				
M. Gullumbeck	Kahn	Roggen	Thorn-	Danzig.
L. Zander jun.	"	Rohzucker	"	"
F. Wutkowski	"	"	"	"
J. Salewski	"	"	"	"
Jos. Wikland	"	"	"	"
Th. Brand	Zille	Bandstöcke	Thorn-	Stettin.
W. Brehmer	"	"	"	"

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	24. 10.	23. 10.		24. 10.	23. 10.
Russ. Noten. p. Cassa	222,—	221,40	Weizen: Oktober.	143,50	143,—
Wechs. auf Warschau k.	219,90	220,—	Mai	150,—	149,75
Preuß. 3 pr. Consols	98,90	98,80	loco in N.-York	69,—	68,¼
Preuß. 3½ pr. Consols	104,—	104,—	Roggen: loco.	120,—	119,—
Preuß. 4 pr. Consols	105,—	105,—	Oktober.	118,75	118,75
Dtsch. Reichsanl. 3%	98,70	98,70	Dezember.	119,75	120,—
Dtsch. Rchsanl. 3½%	104,—	104,—	Mai	124,75	125,—
Poln. Pfandb. 4½%	68,50	68,75	Rüböl: November	116,50	116,25
Poln. Liquidatpfdbr.	67,30	67,60	Dezember	121,—	121,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,70	100,50	Hafer: Oktober	46,40	46,30
Disc. Comm. Antheile	227,90	227,20	Mai	46,30	45,40
Oesterreich. Bankn.	170,—	169,90	Spiritus 50er: loco.	53,—	53,10
Thor. Stadtanl. 3½%			70er loco.	33,40	33,40
Tendenz der Fondsb.	matt	fest.	70er Oktober	37,70	37,50
			70er Dezember	37,30	37,30

Wechsel-Discont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Bekanntmachung.

Hiermit bringen wir nachstehendes unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. d. Mts. erlassene

Reglement

für die Benutzung der städtischen Lagerplätze auf dem rechten Weichselufer

§ 1. Die Benutzung der städtischen Lagerplätze am rechten Weichselufer zum Lagern ist Jedem unter den folgenden Bedingungen, denen er sich durch die Benutzung eines Platzes ohne Weiteres unterwirft, gestattet.

§ 2. Die Anweisung der Plätze geschieht nach der Reihenfolge der Meldungen durch den mit der Uferpolizei beauftragten Polizeibeamten, dessen Anordnungen unbedingt Folge zu leisten ist.

§ 3. An Lagergeld ist zu entrichten:

a) bei ausgewaschenen Hölzern für 1 qm auf die Dauer bis zu einem Monat 1,5 Pf.

Findet die Lagerung nicht länger als 10 Tage statt und ist für das lagernde Holz Ufergeld gezahlt, so wird kein Lagergeld erhoben.

Lagerungen für länger als einen Monat bedürfen der Genehmigung des Magistrats und bedingen das doppelte Lagergeld.

b) für das Aufstellen 1. eines großen Wagens, Schlittens oder Karrens monatlich 1,50 Mk., 2. eines Handwagens, Schlittens, Schiebkarre, Tonne monatlich 0,50 Pf.

c) für das Aufstellen von Brennholz pro Woche und Klafter (4 cbm) 0,10 Pf.

Die Berechnung erfolgt in der Weise, daß das Lagergeld von der Menge erhoben wird, die am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr vorhanden ist, gleichviel ob das Holz eben erst aufgestellt ist oder die ganze Woche steht. Für Holz, welches im Laufe der Woche aufgestellt und bis Sonnabend Mittag abgefahren ist, wird Lagergeld nicht erhoben.

d) für die Benutzung von Plätzen zur Lagerung von Steinen und anderen vorstehend nicht aufgeführten Gegenständen pro Monat und qm 0,10 Mk., bei Flächen von mehr als 100 qm monatlich 5,00 M.

Die Gebühren werden nach der Art ihrer Berechnung wöchentlich resp. monatlich im Voraus erhoben.

§ 4. Die Miethsbeträge hat der Uferaufseher nach vorstehenden Bestimmungen festzusetzen und einzuziehen.

Ueber Beschwerden gegen die Anordnungen des Uferaufsehers entscheidet zunächst der Dezernent der Uferverwaltung und endgiltig der Magistrat.

Die Benutzung größerer Plätze als 15 ar muß vorher bei dem Magistrat nachgesucht werden.

§ 5. Falls die Stadtverwaltung einen Platz zu eignen Zwecken braucht oder die Fortifikation die Benutzung untersagt, so muß Jeder den von ihm benutzten Platz ohne jeden Anspruch auf Entschädigung auf erhaltene Aufforderung räumen, widrigenfalls die Räumung auf seine Kosten zwangsweise erfolgt.

Ebenso steht es dem Magistrat frei, die Räumung der Lagerplätze in ihm angemessene erscheinender Frist zu verlangen und eventuell auf Kosten des Lagernden vornehmen zu lassen, falls der Uferverkehr die längere Benutzung eines Lagerplatzes nicht angängig erscheinen läßt. [3723]

Thorn, den 30. September 1895.

Der Magistrat.

Dr. Kohli. Stachowitz.

zur allgemeinen Kenntniß.

Thorn, den 30. September 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen **Hypothenzinsen** für städtische Kapitalien, **Miethen und Pächte** für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, **sowie Erbzinse, Canonbeträge, Anerkennungsgebühren u. s. w.** sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen, vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln **bis spätestens den 1. November d. Js.** zu zahlen. (4000)

Thorn, den 21. Oktober 1895.

Der Magistrat.

Standesamt Mocker.

Vom 17. bis 24. Oktober 1895 sind gemeldet:

Geburten.

1. S. dem Arb. Anton Trawczynski-Katharinenflur. 2. T. dem Arb. Wilh. Boehmfeldt. 3. T. dem Barbier Gustav Will. 4. T. dem Arb. Rudolf Schönrock. 5. T. dem Eigenthümer Johann Rybicki. 6. T. dem Maler Julius Busse-Schönwalde. 7. T. dem Maurer Franz Junker-Schönwalde. 8. S. dem Arb. Vincent Pluczinski-Col. Weißhof. 8. S. dem Arb. Carl Heuer. 10. T. dem Malermeister Sigismund Biernacki. 11. S. dem Schmied Joseph Baumgart. 12. T. dem Hilfsbremser Theodor Huth. 13, 14, 15, 16. unehel.

Sterbefälle.

1. Isabella Lewandowska 3 Wochen. 2. Arthur Kunsch 5 M. 3. Margarethe Rimtz 10 J. 4. Franz Laskowski 7 M. 5. Georg Ahleidt 8 J. 6. Lina Ahleidt 4 J. 7. Rosalie Nitkowska 1 M. 8. Böttcherfrau Johanna Paczkowska 42 J. 9. Anna Schubert 1 J. 10. Clara Czechowska 4 J.

Zum ehelichen Aufgebot.

1. Lehrer Franz Karschnia u. Wwe. Bronislawa Fricek geb. Jagielska-Schönwalde. 2. Maurer Johann Skonieczny und Marianna Lewandowska-Thorn.

Eheschließungen.

1. Kutscher Franz Rozgowski mit Julianna geb. Jasinski. 2. Arbeiter Emil Dyck und Maria geb. Schenkel-Schönwalde. 8. Zimmermann Eduard Wiedenhöft mit Mathilde geb. Brandenburger.

1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. **Baderstraße 2, I.**

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Feststellung der Steuerpflichtigen für das Steuerjahr 1. April 1896/97 findet am

28 Oktober d. Js.

eine Aufnahme des Personenstandes der gesammten Einwohnerschaft einschließlich der Militärpersonen statt.

Die hierzu erforderlichen Vordruckbogen werden den Hausbesitzern bezw. deren Stellvertretern in diesen Tagen zugehen u. machen wir diesen die **genaue** Ausfüllung derselben nach Maßgabe der auf der ersten Seite dieser Bogen gegebenen Anleitung zur Pflicht.

Indem wir noch darauf aufmerksam machen, daß solche Personen, welche die von ihnen zu vorstehendem Zwecke erforderte Auskunft verweigern, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig ertheilen, gemäß § 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 mit einer Geldstrafe bis 300 Mk. bestraft werden können, ersuchen wir die Hausbesitzer bezw. deren Stellvertreter, die ausgefüllten Vordruckbogen **spätestens am 4. November d. Js.** zur Vermeidung der **kostenpflichtigen** Abholung in unsere Kämmerei-Nebenkasse zurückzureichen

Thorn, den 22. Oktober 1895. (4030)

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Das Pachtgut Chorab soll in etwa 11 kleinere Parzellen von je 8—12 Morgen u. 2 größere Parzellen von ca. 60—75 Morgen, — die letzteren beiden je mit der Hälfte der vorhandenen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, — aufgetheilt und vom 1. April 1896 ab auf 12 Jahre verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke haben wir einen Verpachtungstermin auf **Sonnabend, den 16. November cr., 10 Uhr Vormittags** an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden, jedoch auch vorher vom 20. Oktober cr. ab in unserem Bureau I und beim Förster **Würzburg** in Olleck eingesehen bezw. gegen 50 Pfg. Schreibgebühren von uns bezogen werden können.

Der Förster **Würzburg** in Olleck ist beauftragt, die zur Verpachtung gelangenden Parzellen auf vorheriges Ansuchen vorzuzeigen und jede gewünschte Auskunft zu ertheilen. (3762)

Thorn, den 4. Oktober 1895.

Der Magistrat.

Polizei-Verordnung

betr. das Feuerlöschwesen für die Stadt Thorn.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltnng vom 30. Juli 1883 wird für den Polizeibezirk der Stadt Thorn — vorläufig — in Ergänzung der Abtheilung III §§ 20, 21 und 22 der Feuerlöschordnung vom 1. Oktober 1878 nach Berathung mit dem Gemeindevorstande Folgendes angeordnet:

§ 1.

Die Meldung eines Brandes hat, wie bisher, sofort in der Polizeiwachtstube zu erfolgen und zwar entweder mündlich oder unter Benutzung der Fernsprechanlagen der Reichspostverwaltung. Für Feuermeldezwecke wird auch des Nachts und in den dienstfreien Stunden an Sonn- und Feiertagen Anschluß gegeben.

§ 2.

Es werden für den Alarm 3 Arten von Bränden unterschieden und zwar:

1. Klein-Feuer,
2. Mittel-Feuer,
3. Groß-Feuer.

Bei Kleinfeuer wird gar nicht, bei Mittel-Feuer mittelst der elektrischen Alarmglocken, bei Groß-Feuer mittelst dieser und der Rathhausthurmglocke alarmirt.

Klein-Feuer wird am Tage von den Organen der Polizei-Verwaltung unter Zuhilfenahme von Leuten mittelst der Polizeispritze gelöscht, Nachts von der ständigen Nacht-Feuerwehrwache mittelst eines Hydranten.

Bei Mittelfeuer rücken nur die freiwillige Feuerwehr und 3 Kolonnen der Innenstadt, bestehend aus je 2 Spritzenmännern und 6 Mann und zwar nur mit Hydrantenstandrohren und Schlauch aus.

Bei Groß-Feuer rückt die freiwillige Feuerwehr und das gesammte städtische Löschkorps der Innenstadt mit allen Spritzen und Wasserwagen und außerdem nach der Oertlichkeit die Spritze der Vorstädte aus.

„Groß-Feuer" ist stets dann zu alarmiren wenn in der Nähe des Feuerheerdes Hydranten der Wasserleitung nicht vorhanden sind, also bei Bränden auf der Jacobs-Vorstadt, auf der Culmer-Vorstadt mit Ausnahme der mit Hydranten versehenen Culmer-Chaussee, auf der Bromberger- und Fischerei-Vorstadt östlich der Linie Pastor-Benderstraße, in allen diesen Fällen aber nur dann, falls die Vorstadtspritzen sich als unzureichend für die Feuerlöschung erweisen.

Sind Hydranten der Wasserleitung in der Nähe der Brandstelle vorhanden, so ist „Groß-Feuer" nur dann zu alarmiren, wenn entweder das Feuer solche Dimensionen annimmt, daß die Hydranten nicht zur Dämpfung ausreichen oder die Wasserleitung aus irgend einem Grunde versagen sollte.

§ 3.

Während der Nachtstunden (9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) wird eine ständige Feuerwache bestehend aus einem Spritzenmeister und 3 Mann im Rathhause stationirt, welche mit einem Schlauchwagen und Hydrantenständer ausgerüstet ist und als erste Löschhilfe bei jedem in den Nachtstunden ausbrechenden Feuer sofort abrückt. Bei Bränden auf den Vorstädten kehrt diese Wache nach dem Eintreffen der Feuerwehr zum Rathhause zurück.

Die Feuer-Meldestellen werden noch besonders bekannt gemacht werden. (4033)

Thorn, den 23. Oktober 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Ein kupferner Kessel, zwei Bettgestelle und mehrere Gegenstände sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Pfefferkuchen-Handlung **Altst. Markt 34.**

Bier-Versandtgeschäft

von

Ploetz & Meyer,

THORN,

Fernsprecher No. 101.

Neustädtischer Markt Nr. 11

offerirt nachstehendes

Flaschenbier:

Kulmer Höcherlbräu:

dunkel Lagerbier	36	Fl.	Mk.	3,00
helles Lagerbier	36	„	„	3,00
Böhmisch	30	„	„	3,00
München à la Spaten	25	„	„	3,00
Exportbier	25	„	„	3,00
Salvatorbier	25	„	„	3,00

Königsberger (Schönbusch):

dunkles Lagerbier	30	Fl.	Mk	3,00
Märzenbier	30	„	„	3,00

Echt bayerische Biere:

Münch. Augustinerbräu	18	Fl.	Mk.	3,00
München. Bürgerbräu	18	Fl.	„	3,00
Culmbacher Exportbier	18	Fl.	„	3,00

Porter (Extra Strout) . . . **10 Fl. Mk. 3,00,**

Grätzer Bier . . . . . **30 Fl. Mk. 3,00**

Gelegenheitskauf!

1 Posten Cheviot 100 Ctm. breit in allen neuen Farben Mtr. 1,25,
1 Posten Cheviot 120 Ctm. breit für ganze Costumes geeignet, Mk. 1,75
empfiehlt (3894)

Gustav Elias, Thorn.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Thorn,** Bromberger Vorstadt — Band 1, — Blatt 52a, — auf den Namen der Frau **Emma Klatt** geb. **Lange** eingetragene, zu Thorn belegene Grundstück am

18. Dezbr. 1895,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 24 Ar, 60 qm mit 1776 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V eingesehen werden. (3976)

Thorn, den 12. Oktober 1895.

Königliches Amtsgericht.

Parzellirung.

Zur Einleitung der Verkaufsunterhandlungen über das

Grundstück Regentia Nr. 1

von ca. 172 Morgen, welches in kleinen oder großen Parzellen verkauft werden soll, findet ein **Termin am**

Sonntag, 3. November 1895,

Vormittags 1½ Uhr

in der Behausung des Besitzers Herrn **Heinrich Duwe** zu **Gr. Nessau** statt. (4037)

Koks

verkauft unsere Gasanstalt mit

1 Mk. den Ctr.

Auf Wunsch wird derselbe ins Haus gebracht und dafür innerhalb der Ringmauern 10 Pf., nach den Vorstädten 15 Pf. für den Ctr. berechnet. (3969)

Thorn, den 18. October 1895.

Der Magistrat.

Ein

Wohnhaus

für fünf Familien an der **Culmer-Chaussee** gelegen, mit Laden und dazu gehörigem Lagerraum, zwei Pferdeställen und Remisen ist eigenhändig bei geringer Anzahlung und sicheren Hypotheken zu verkaufen. Offerten unter **F. P. 3980** an die Expedition der „Thorner Zeitung." (3980)

Carbol-Taerschwefel-Seife

v. Bergman & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. (älteste allein echte Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz)** übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege **alles bisher Dagewesene.** Sie vernichtet unbedingt **alle Arten Hautausschläge,** wie **Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser, Sommersprossen** 2c. Stück 50 Pfg. bei **J. M. Wendisch Nachf., Seifenfabrik.** (3089)

Kleingemachtes, trockenes Brennholz frei Haus pro Raummeter Mk. 5,25, sowie **beste schlesische Heizkohlen** bei (2778) **S. Blum, Culmerstraße 7, I.**

Soeben traf ein:

Kasernen-Elend.

Offene Kritik der Verhältnisse unserer **Unteroffiziere u. Soldaten** von (4006)

Rud. Krafft,

früher Premierlieutenant.

Vorräthig bei Walter Lambeck.

Künstliche Zähne u. Plomben.

Theilzahlungen gestattet.

S. Burlin,

Seglerstrasse 19, I.

Frisch geräuch. Lachs, Aale, Sprotten, Bücklinge

empfiehlt (4035)

M. H. Olszewski.

Tellt. Rübchen,

Maronen

empfiehlt (4003)

J. G. Adolph.

Krametsvögel

empfiehlt (4034)

M. H. Olszewski.

Neue Braunschweiger

Gemüse-Conserven

empfiehlt zu billigen Preisen (3994)

J. G. Adolph.

Maurer

finden noch Arbeit bei dem Neubau der Gefrieranlage am „Rothen Weg". (3649)

Ulmer & Kaun.

Schneidemüller

finden sogleich Beschäftigung.

G. Soppart,

(3999) Dampf-Sägewerk.

Junge Mädchen

zum Erlernen der Schneiderei können sich sofort melden bei (3965)

H. Stefanska,

Baderstraße 20, II.

1 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist sofort zu vermiethen. **Thalstraße 22.**

Ein möbl. Zimm. nach vorne heraus für 1—2 Herren von sofort zu vermiethen. (3983) **Neustädt. Markt 17.**

2 möbl. Zimm. sofort zu verm. **Breitestr. 32.**

Möbl. Zimmer mit Pension zu haben. Wittwe **Heyder,** Paulinerstr. 2, II.

Freitag, den 25. d. Mts.,
Abends 7 Uhr (4036)
Instr. = ☐ in III.

Hotel „Zum Kronprinzen"
Podgorz.

Sonnabend, d. 26. Oktober cr.:
Großes

Streich-Concert

gegeben von der Kapelle des Infanterie-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Rieck.

Anfang Abends 8 Uhr.

Entree 25 Pf.

Nach dem Concert: **Tanzkränzchen.**

Es ladet ergebenst ein

(3995) **Otto Trenkel.**



Artushof.

Täglich frische
Pa holländ.

Austern.

10 Stück 1 50 M.

C. Meyling,

Morgen Sonnabend, 26. d. Mt.,
von Vormittags 10 Uhr ab:

Wellfleisch.

M. Nicolai, Mauerstr. 62.

Heute Donnerstag, 24. d. M. Abds.

Frei-Concert.

Frische Blut-, Leber- und Grützwurst, eigenes Fabrikat.

Bis 2 Uhr Nachts warme Speisen.

Es ladet ergebenst ein (4017)

H. Schiefelbein, Neustädt. Markt.

Von heute ab alle Morgen u. Abends:

warme Knoblauchwurst

à Pfd. 60 Pf. (4020)

H. Rapp, Schuhmacherstraße 17.

Beerenweine, Birkensaft, Obstweine

sollte sich jeder Gartenbesitzer, jede Hausfrau selbst bereiten. Vortreffliche Anweisung dafür giebt **Quensells**

Anleitung z. Weinbereitung

aus Obst-, Beeren- und Birkensaft, sowie zur **Herstellung verschiedener Fruchtsäfte.** Preis nur **60 Pfg.**

Zu beziehen durch den **Verlag der Dresdner Landwirthschaftl. Presse in Dresden-Blasewitz** oder durch die **Buchhandlung** von **Walter Lambeck.**

Faschinen- und Grubenholz-Verkauf.

Das Faschinen-Reisig und Grubenholz auf dem Artillerie-Schießplatz-Gelände zu Thorn aus den Abtriebsflächen pro 1895/96 der ehemaligen Grabiaer Forst soll (4038)

Dienstag, den 5. November

von Vormittags 10 Uhr an

im Gasthofe von **Ferrari,** Piaski, meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zum Verkauf ausgeboten werden.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Unterzeichnete.

Wudek bei Ottlotschin, den 21. Oktober 1895.

Der herzogliche Oberförster.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Balkon und Nebengelaß von sofort zu vermieth. (3785) **Fischerei 55.** Näheres bei **A. Majewski,** Brombergerstr. 33.

Die Balkonwohnung

von Herrn Rechtsanwalt **Poleyn, Breitestraße 32,** I. Etage ist von sofort zu vermiethen. **K. Schall** (3221)

Ein möbl. Zimm. n. vorn, a. m. Burschengelaß zu verm. **Kulmerstr. 12,** 3 Tr.

Kl. Wohnung u. Pferdestall zu verm. Näh. **S. Blum Culmerstr. 7,** I.

Möbl. Zimmer billig zu vermiethen. **Schillerstr. 5,** II Tr., **H. Kaddatz,** Ww.

1 möbl. Zim. v. sof. zu verm. Araberstr. 3, II.

Ein Laden nebst Wohnung zu jedem Geschäft passend, von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **F. Czarnecki.**

Ein frdl. möbl. Zimmer v. 1. Novbr. zu verm **Grabenstraße 26,** 1. Etage.

Zwei Zimmer, möblirt auch unmöblirt in der 1. Etage sind zu verm. **Frohwerk.**

Zwei möbl. Zimmer

mit Burschengelaß, auch zum **Comtoir** passend, **Brückenstraße 16,** 1 Treppe, von sogleich zu haben.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. luth. Kirche.

Freitag, den 25. Oktober 1895, Abends 6½ Uhr: Abendstunde.

Herr Superintendent Rehm.

Synagogale Nachrichten.

Freitag: Abendandacht 4½ Uhr.

Hierzu Lotterieliste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1895. — 5. Tag Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

33 191 228 364 (300) 433 617 57 737 948 (300) 1094 207 (500) 39 61 77 97 463 524 84 663 2047 (1500) 252 316 441 66 67 543 52 68 (500) 76 949 3132 73 417 38 98 508 604 (3000) 888 938 4071 (1500) 130 45 330 64 592 627 704 835 964 81 5137 320 62 99 (1500) 527 730 43 56 6096 170 207 69 335 (300) 568 69 (500) 601 28 791 (300) 7095 197 228 306 (3000) 33 614 8048 269 99 485 828 921 9002 64 127 615 918

10032 345 491 501 82 689 (3000) 894 11103 9 365 79 444 596 785 (1500) 833 982 85 12436 530 616 734 51 972 13003 96 155 210 353 844 (3000) 14107 31 254 388 432 533 650 (3000) 808 99 915 26 60 63 91 15889 (500) 231 474 81 504 12 705 893 940 16225 75 632 706 903 17034 105 10 34 40 78 79 207 56 894 18068 150 54 67 362 86 509 (3000) 791 (1500) 19012 18 68 239 305 35 66 648 60 89 99 891 917 79 (300)

20038 125 43 226 471 707 907 88 21207 434 96 610 66 752 894 976 22138 410 748 908 49 88 96 23051 108 67 68 559 (300) 839 42 58 927 24052 272 403 20 89 657 74 786 829 909 12 25552 775 810 40 924 26111 88 260 400 83 644 (1500) 775 882 27137 317 37 41 409 509 26 32 940 88 28012 34 402 12 966 29031 343 424 702 997

30025 146 241 382 409 32 72 589 684 735 904 31163 80 321 77 491 575 685 966 (1500) 32068 243 443 44 682 707 8 952 33008 96 99 323 53 523 50 650 91 (300) 98 794 998 34430 34 620 728 51 816 43 (300) 90 994 35069 112 320 529 48 64 689 743 886 36099 208 99 412 39 85 845 64 37014 (1500) 17 99 198 (1500) 222 68 (500) 71 696 704 10 899 955 38229 457 540 871 926 29 31 59 39012 348 63 486 997

40383 483 626 816 28 41040 141 (500) 42 62 70 95 306 466 740 61 888 42196 255 56 99 493 537 600 52 707 836 66 (3000) 908 43067 74 103 17 21 77 402 624 75 89 740 (500) 74 (1500) 827 71 44027 112 30 331 412 677 795 928 45399 448 52 759 848 81 900 46031 466 81 742 853 952 47438 (1500) 565 728 800 48128 208 301 30 421 635 978 (1500) 49120 (500) 34 67 76 405 (300) 625 (3000) 943

50134 76 265 (1500) 342 85 86 576 701 28 820 43 66 51021 (1500) 166 265 302 409 (300) 37 73 81 613 81 758 93 52137 98 283 345 72 494 53059 150 429 (1500) 78 91 827 54067 131 49 287 659 761 71 823 931 48 55006 156 206 360 465 (300) 615 828 915 56143 248 (1500) 49 78 438 69 989 57265 329 (1500) 704 15 852 915 41 58486 (3000) 520 (300) 79 (3000) 651 59009 236 61 (1500) 396 (3000) 447 55 (500) 671 (500) 943 59

60241 46 72 415 18 686 714 79 942 48 61022 179 234 66 466 533 34 720 844 920 55 62054 69 302 87 639 704 13 808 48 932 (500) 63087 259 353 512 683 829 934 64082 126 56 87 93 65085 151 489 (500) 594 605 729 814 64 931 66059 77 94 (300) 249 (500) 311 415 50 756 822 67053 72 131 286 362 471 505 709 822 68026 130 213 464 72 611 867 69049 179 206 50 (500) 397 451 97 514 30 780 879 96 (300)

70029 92 112 247 446 (3000) 731 59 804 71240 334 441 61 91 500 65 703 5 (3000) 877 987 72051 94 233 369 82 593 767 934 56 73130 567 614 713 83 85 817 74205 46 777 824 75052 56 97 227 48 357 421 36 45 563 81 702 (300) 807 40 74 961 76009 187 497 617 77002 209 391 433 584 (1500) 85 856 967 78163 77 261 360 514 608 68 781 (500) 87 830 (1500) 993 (300) 79092 191 242 301 31 (3000) 60 89 425 851 901 70

80002 (300) 75 88 94 477 626 52 739 74 807 30 (1500) 37 58 89 905 17 (500) 81060 113 206 468 703 51 (3000) 65 82135 (500) 82 281 473 541 622 69 70 717 881 93 906 11 83018 150 279 92 490 586 814 78 939 84143 237 93 352 499 500 641 803 20 26 (500) 75 929 58 85016 79 176 222 435 45 94 869 900 86098 188 (300) 384 407 51 (300) 565 888 980 87025 26 440 51 649 723 42 53 878 88138 220 71 73 301 409 70 539 82 649 58 847 89 89085 97 143 283 432 48 532 89 685 700 11 862 923

90202 52 357 493 511 867 940 91088 108 335 94 (3000) 458 88 563 663 754 825 51 930 92145 222 366 458 602 52 89 846 68 933 93135 49 59 217 99 354 421 59 570 780 951 94163 360 452 510 54 629 96 760 889 95140 79 272 387 619 703 96276 342 432 61 95 605 838 59 937 (500) 86 89 97085 171 83 242 726 94 832 935 (300) 98170 223 58 453 79 509 790 (300) 99191 474 609 36 711

100089 100 347 558 657 60 (500) 97 833 101152 75 327 31 96 492 612 808 61 102219 313 39 447 559 77 98 866 901 103039 107 24 44 45 325 44 418 775 817 903 54 104076 96 151 89 (1500) 229 414 63 690 (300) 991 105047 108 56 357 559 712 106101 200 362 439 509 789 851 107044 48 86 126 91 (3000) 514 68 718 45 862 108017 47 (500) 86 473 79 805 89 109148 303 642 63 793 898 906

110010 56 231 333 45 911 111200 457 614 40 65 88 780 921 96 112037 99 196 244 409 27 746 (3000) 826 113062 123 340 400 658 77 761 962 93 114119 232 76 (3000) 532 602 70 841 85 900 (1500) 7 (300) 49 115013 75 143 202 (1500) 25 434 53 541 46 86 695 899 116072 108 81 205 322 423 (500) 570 684 732 912 72 96 117023 40 176 259 (1500) 346 416 548 662 708 916 32 54 118093 384 408 528 43 759 97 (10000) 119056 288 404 (500) 501 616 718 36 41

120032 43 92 (300) 136 238 93 (3000) 361 707 14 945 121452 92 556 57 676 841 122002 86 104 73 259 301 606 818 926 73 123251 440 802 91 911 124037 80 (500) 187 301 63 467 526 648 87 89 728 55 (500) 968 90 125253 438 (500) 523 39 893 988 126063 113 367 (300) 70 98 445 536 669 (5000) 736 53 859 127228 540 835 975 (500) 128014 194 324 92 431 43 59 513 38 94 759 874 99 (1500) 978 129007 23 (300) 138 471 571 80 631 943

130006 30 69 448 593 692 897 990 131115 246 505 21 68 666 (300) 814 (3000) 19 956 64 (500) 132037 166 (300) 312 635 866 74 89 9 0 52 133016 21 111 (300) 286 339 503 17 33 (300) 134091 147 298 398 412 25 536 636 84 135022 518 46 634 136071 136 71 (500) 300 401 (500) 519 646 65 801 73 137015 23 267 333 448 551 (3000) 91 769 993 138100 (300) 262 (3000) 73 (1500) 374 427 56 96 513 (3000) 18 31 92 959 139040 69 85 204 378 450 53 596 711 (3000) 22 911

140048 50 69 244 551 694 703 822 939 141006 (1500) 249 345 411 508 71 651 70 91 733 40 979 142097 122 285 766 89 931 81 143365 (300) 515 630 744 868 993 144043 67 138 578 678 757 952 145137 513 39 40 44 646 814 146129 49 (1500) 503 46 614 717 29 (300) 840 931 147146 305 489 512 635 71 930 148170 250 449 596 605 860 966 149062 (500) 138 248 332 486 (3000) 765 804 963 76

150124 83 87 402 795 912 151014 106 54 255 74 416 639 96 751 87 824 152101 23 437 56 617 52 73 153067 251 310 541 724 819 (300) 36 154053 192 259 78 (500) 634 69 844 997 155030 135 (3000) 411 (500) 509 694 706 69 85 848 969 (3000) 80 84 156147 236 (500) 43 (3000) 363 458 75 550 613 31 726 56 157075 152 362 726 858 87 902 (300) 58 81 158280 500 22 927 159004 (500) 23 (1500) 29 271 330 (3000) 859 929 58

160503 (3000) 753 938 54 (1500) 82 161013 86 186 504 670 742 (10 000) 86 985 91 162257 367 433 (500) 609 17 21 778 835 57 86 913 163044 100 73 257 84 92 99 344 418 82 98 534 630 793 859 164013 21 228 308 44 65 99 419 39 60 94 786 835 67 83 939 165146 206 426 781 942 166027 114 (300) 31 55 81 94 (500) 285 (3000) 305 35 (500) 525 (1500) 27 862 89 167102 10 272 322 (3000) 25 (1500) 653 90 99 836 62 88 168022 101 74 641 169074 198 311 36 734 65 922 72 77

170051 100 (3000) 349 84 533 641 (300) 862 88 969 171079 89 163 229 312 15 21 35 46 (1500) 424 85 87 655 75 903 17 66 172070 253 385 459 515 (1500) 626 824 921 (1500) 173223 71 350 562 91 174046 213 365 468 547 629 932 85 175015 72 91 151 87 (3000) 299 (3000) 328 542 (300) 625 (1500) 80 763 78 952 (1500) 68 176269 449 611 824 982 83 177021 29 (300) 181 232 74 77 (300) 84 90 374 87 466 583 909 178114 25 43 293 330 70 475 634 87 99 741 927 97 179023 65 155 (1500) 58 410 47 557 88 612 710 66 813 903 26

180015 16 78 102 264 492 602 181043 71 (1500) 138 331 407 503 61 707 74 845 182008 33 209 91 428 595 856 64 (3000) 87 183106 327 58 85 455 (300) 82 573 (5000) 654 906 184377 422 815 (500) 185128 32 69 251 469 718 866 186003 29 50 246 382 469 552 74 740 860 187232 65 303 492 549 84 639 41 83 188006 71 (1500) 145 56 385 425 689 782 857 948 91 189221 (300) 22 300 16 (500) 18 425 653 739 972 (1500)

190077 112 259 323 (300) 513 622 28 41 769 96 (3000) 818 78 903 (1500) 191084 107 53 365 509 33 974 192045 171 (3000) 314 516 614 72 886 969 193020 131 36 (300) 231 92 396 431 74 575 613 35 716 62 80 880 (3000) 992 194142 73 426 701 997 195071 325 565 75 708 28 812 967 196054 248 59 451 504 613 722 862 79 986 197109 68 204 23 416 90 555 65 83 (500) 649 57 72 99 19 241 (3000) 74 89 812 991 (500) 199059 (500) 178 88 233 52 376 421 822 85 (500) 924

200015 58 84 125 48 77 205 19 88 89 328 42 699 783 936 89 201137 322 73 583 699 752 202486 578 605 (3000) 48 789 857 203075 174 229 392 581 632 88 784 94 993 204205 38 366 (300) 482 763 908 205048 64 68 198 216 83 471 85 619 759 (300) 862 92 924 65 206088 230 439 578 609 207014 191 824 955 208007 140 508 624 74 78 925 209024 34 (1500) 64 126 31 402 517 33 (300) 616 712 804 47 927

210334 (300) 80 405 10 731 878 915 211039 (500) 77 217 60 306 72 (300) 547 631 44 831 35 913 212001 2 273 348 82 483 646 880 906 213095 455 84 501 40 745 925 81 (500) 214042 153 285 380 472 573 763 856 215110 13 23 87 324 27 405 55 68 585 636 53 710 44 86 216048 180 353 445 544 608 27 817 75 217067 421 88 503 645 71 713 52 94 218004 111 272 327 67 412 46 601 846 (300) 219014 (300) 240 328 490 507 675 743 975 (5000)

220002 10 247 48 455 60 557 729 221289 336 50 95 966 222311 500 785 223000 96 394 459 705 (1500) 6 49 883 976 224035 49 (3000) 106 64 245 (500) 368 77 (500) 603 8 781 935 91 (500) 225234 324

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1895. — 5. Tag Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14 168 250 68 95 378 650 58 701 10 844 74 901 38 46 86 1084 151 243 532 41 64 603 904 65 88 97 (1500) 2188 92 (3000) 244 72 333 405 663 807 13 87 917 3099 107 415 80 519 654 87 779 805 70 940 78 81 4033 89 144 62 377 665 803 922 30 5000 466 (300) 77 515 724 90 840 943 74 (3000) 6243 512 761 (1500) 867 938 7129 312 52 672 854 61 8076 426 525 639 764 79 832 914 (3000) 81 9026 (3000) 69 150 313 71 872 (500) 906

10235 332 89 780 805 941 11215 92 305 518 31 42 651 993 12185 (3000) 320 419 611 49 57 66 804 (500) 956 13103 44 393 452 615 (3000) 740 976 14017 213 400 42 86 557 98 605 705 850 15058 (300) 112 237 303 497 544 84 (300) 637 96 16089 (3000) 180 285 319 469 99 735 844 (500) 997 17382 403 57 512 93 607 39 91 792 800 40 75 18005 67 112 (300) 84 216 72 (500) 400 99 519 34 41 67 628 50 828 56 (500) 996 (3000) 19042 218 26 301 21 56 484 539 649 731 885

20296 306 642 755 831 57 (1500) 62 81 938 21018 20 32 65 383 416 43 45 599 (1500) 634 708 893 923 22023 164 229 76 721 35 858 997 23011 (5000) 25 133 (1500) 59 95 280 361 462 522 (500) 848 959 24093 102 35 41 364 443 608 36 63 900 87 25073 228 79 89 344 47 (1500) 447 583 692 806 26051 84 215 86 426 52 932 27026 (500) 135 613 28018 100 244 321 46 (1500) 80 421 526 61 70 698 739 813 29004 35 134 214 85 327 (3000) 451 (300) 528 78 883

30082 160 356 96 471 75 813 (1500) 85 943 96 31000 35 55 109 70 206 463 81 88 545 729 57 840 96 32095 122 410 26 756 69 86 814 39 46 33004 49 114 412 43 77 526 43 44 (3000) 644 892 34157 90 288 331 521 31 938 (3000) 35085 200 39 (500) 329 455 545 672 766 67 832 (1500) 938 75 83 36351 420 (300) 61 510 58 602 37163 282 383 680 765 74 (300) 826 38038 58 222 (1500) 40 482 57 4 629 33 858 39197 232 326 75 495 500 918

40002 133 96 294 530 57 91 688 780 (500) 943 (3000) 41128 (300) 562 608 758 42217 62 76 300 590 663 760 (1500) 852 43112 91 270 610 14 754 962 44006 50 65 88 144 (3000) 86 332 70 502 95 623 722 29 63 91 988 45060 722 (5000) 34 46062 111 43 513 615 731 51 (3000) 52 994 47156 308 22 45 82 (500) 538 842 909 12 17 59 48002 115 207 51 388 (300) 400 9 12 562 659 756 49079 99 214 (3000) 670 98 744

50187 600 55 729 816 95 915 22 80 (300) 51093 213 787 953 52048 91 (1500) 125 209 60 347 559 617 35 54 59 (1500) 774 852 55 73 88 53157 690 715 865 54189 596 608 754 55008 226 55 400 71 95 526 635 49 (1500) 984 56007 15 122 29 94 284 392 98 589 781 859 93 57054 93 218 (500) 47 93 457 82 542 805 31 (300) 58052 128 222 303 22 50 448 521 40 628 803 11 956 59456 61 515 18 46 607 44 708 13 27 870 95 982

60354 476 534 646 75 748 94 814 31 52 920 61146 428 40 741 (300) 97 62049 142 392 (500) 684 912 45 63005 26 31 127 49 56 410 652 87 817 60 64045 68 241 304 404 57 76 602 19 918 (3000) 44 48 65052 116 97 230 435 539 643 66430 667 790 874 978 67199 261 430 770 82 913 68018 103 350 53 94 411 772 925 49 69053 196 348 82 594 (1500) 806 39 913 50 98

70055 182 (3000) 246 342 430 539 (1500) 95 838 76 986 (500) 71282 865 (500) 72000 96 148 438 (500) 53 (500) 558 (3000) 608 95 701 47 989 73083 128 263 314 415 958 74006 149 232 505 693 717 913 43 75038 92 108 82 99 557 619 726 832 98 933 76304 427 79 (500) 531 75 79 651 779 882 77080 109 (3000) 26 44 51 82 (5000) 217 45 361 666 75 794 78115 34 88 384 999 79093 206 307 8 75 416 53 (500) 571 622 48 769 825 50 54 912 75 (3000)

80099 125 219 24 306 59 93 740 884 928 59 83 99 81089 204 23 56 69 437 83 (300) 878 82022 68 162 289 360 95 433 518 31 (500) 61 614 (10000) 58 (3000) 59 777 910 54 83017 96 113 213 529 (1500) 88 84194 236 333 91 551 600 788 93 809 33 (500) 85288 333 83 586 729 (500) 806 98 (3000) 959 (300) 86235 40 539 764 87091 459 97 542 683 (3000) 813 951 (500) 88246 480 (300) 530 (1500) 35 45 697 825 56 89094 215 386 92 (3000) 491 598 638 844 984 95

90090 159 79 249 319 440 73 (500) 641 731 37 42 828 (300) 63 948 91013 135 82 234 727 890 943 92149 76 275 95 (300) 347 415 62 517 63 681 (1500) 733 53 887 973 93045 243 77 (300) 392 415 500 79 672 709 94023 274 326 610 67 789 958 (500) 95009 (300) 205 441 64 556 719 867 968 96069 79 255 59 463 612 70 910 97425 523 30 696 758 820 23 934 47 98143 412 524 774 91 (3000) 99093 129 40 262 370 487 90 776

100031 121 226 32 75 457 609 43 89 711 967 101000 9 190 529 (1500) 64 68 626 703 7 936 48 102091 132 241 55 59 324 405 18 (3000) 19 868 (300) 91 995 103118 27 343 400 48 657 718 916 (300) 104294 714 817 105008 48 68 268 78 304 513 22 98 844 59 927 106044 232 358 (3000) 547 910 107041 52 154 65 267 (1500) 78 324 (3000) 76 496 529 44 57 699 709 (300) 43 55 (1500) 108167 406 8 84 711 886 961 109060 118 64 275 972 74 78 89 97

110004 279 323 719 79 98 858 968 111014 70 100 1 8 24 59 481 82 514 77 618 777 (3000) 872 89 940 78 112002 172 255 317 684 (1500) 722 48 96 (1500) 897 900 113099 156 (3000) 222 506 719 98 886 (300) 98 114389 411 79 (3000) 505 13 38 783 929 115041 213 16 56 406 43 569 698 711 64 75 85 834 52 924 116144 257 68 305 426 633 95 701 117071 324 43 480 (500) 631 812 118082 121 (500) 610 13 39 772 (300) 900 52 119417 527 670 772

120041 186 436 578 713 38 997 121032 278 (500) 375 84 495 832 122155 84 (500) 356 593 643 59 727 30 816 123072 218 326 (1500) 92 478 530 617 33 740 56 852 940 124160 507 43 52 54 604 56 976 125005 16 201 11 91 343 59 409 47 (300) 50 92 530 617 20 25 707 26 126032 127 447 568 618 43 60 85 867 82 929 127091 455 821 97 128093 200 67 83 337 599 739 833 129024 100 23 212 41 309 744 887

130014 179 302 39 49 412 970 (500) 92 131011 21 58 383 474 540 601 25 794 802 907 132018 42 173 84 509 133204 540 651 949 50 134002 81 211 304 467 524 71 777 834 42 72 79 91 905 88 135044 55 234 55 320 37 507 853 136156 68 252 754 92 926 137020 104 64 82 512 97 692 704 138033 56 122 635 852 77 139039 126 252 (300) 406 (500) 38 522 859

140011 22 51 111 90 420 505 (300) 141019 215 971 78 142408 78 87 (3000) 504 28 607 37 (300) 871 977 143112 362 480 95 565 619 715 18 (3000) 830 72 983 144198 210 436 501 89 834 145074 78 388 535 60 804 60 993 (300) 146333 567 915 35 147001 75 (500) 110 83 291 379 490 810 148115 (3000) 72 318 (1500) 403 668 (3000) 830 97 149281 505 (500) 17 28 626 57 (1500) 84 784 993

150098 672 712 18 808 998 (500) 151042 95 236 467 520 618 723 47 (300) 810 53 908 49 152037 223 624 812 900 153027 100 443 57 507 796 843 903 154001 37 72 116 273 328 420 (1500) 511 70 609 816 981 155128 333 87 483 652 (500) 825 156093 131 272 326 93 815 21 989 92 157047 212 532 707 19 158025 27 99 204 698 711 98 836 911 21 (1500) 32 33 41 159035 133 (500) 61 84 507 (1500) 745 89 850 942 82

160159 (3000) 70 320 (3000) 69 453 58 689 754 919 55 161170 95 211 54 55 97 432 500 78 653 59 713 58 871 95 (300) 162071 (3000) 394 653 827 90 953 65 163646 (3000) 789 986 164111 35 (300) 299 (3000) 570 659 73 83 784 91 917 165022 147 83 296 316 515 19 47 166058 198 371 (500) 84 403 645 851 167048 (300) 113 40 363 673 (300) 739 (300) 880 168055 170 92 209 300 59 91 425 530 169020 96 118 247 88 500 83 635 49 735

170287 335 525 44 92 617 775 171031 (500) 34 50 77 439 661 (3000) 808 980 84 172226 (1500) 36 89 720 892 945 173039 68 510 97 711 12 13 50 63 70 963 174042 243 304 82 401 12 551 751 69 812 29 46 (500) 946 175013 500) 191 393 506 649 906 (300) 85 176138 293 447 642 58 73 711 18 177210 86 563 616 (1500) 27 56 915 48 178051 398 435 777 (1500) 866 934 179036 115 217 (300) 582 83 657 83 946

180057 311 523 635 749 181019 58 (300) 111 63 (500) 239 301 18 95 455 803 36 182017 167 262 605 12 57 811 71 (10000) 183725 806 918 184048 (500) 166 473 526 674 804 185037 150 (300) 223 303 410 573 86 (500) 727 62 844 930 186024 251 346 66 412 66 528 36 49 603 734 960 187007 435 (3000) 591 617 736 72 83 831 944 188011 (300) 85 267 350 51 434 39 71 (300) 514 46 72 692 (1500) 760 954 90 189127 52 62 204 63 442 (500) 59 75 599 643

190059 78 (3000) 116 19 24 227 342 482 736 55 (3000) 835 53 909 191160 455 530 617 192139 65 212 39 323 60 479 586 620 76 827 193095 118 44 47 264 595 606 46 724 57 952 63 91 194008 248 303 11 424 611 821 906 18 75 78 195025 (300) 69 74 77 145 244 63 317 485 533 96 754 65 94 196254 411 639 (3000) 62 (300) 716 77 80 (500) 951 (3000) 197853 935 85 198032 437 70 514 643 822 29 48 999 199022 94 136 77 89 267 362 726 (3000) 33 936

200241 351 444 58 545 604 727 (1500) 849 959 71 201037 52 145 456 65 (1500) 549 642 714 810 97 202215 429 42 (500) 501 24 28 603 12 36 949 55 71 77 203024 358 459 82 506 799 941 75 204012 110 202 3 6 8 22 710 802 930 75 205100 (300) 11 (1500) 575 83 738 206018 117 342 947 54 207013 16 19 278 355 450 516 40 659 208177 306 14 438 600 727 52 839 (3000) 209093 125 (1500) 231 (500) 96 404 58 605 761 867 918

210041 42 224 34 325 (500) 448 651 808 82 963 211172 308 16 406 512 13 674 856 934 46 212140 399 517 72 603 213178 722 39 825 914 21 78 214241 82 310 56 404 62 (500) 640 918 94 923 215018 (3000) 79 91 (500) 349 95 484 700 71 898 216258 59 311 535 48 71 638 217000 17 28 51 66 118 (1500) 593 614 218216 527 668 75 96 (300) 824 219080 130 (300) 53 388 413 692 790 (300) 847 933 38 89

220089 232 383 449 768 80 811 956 221058 149 302 525 842 222319 23 442 62 583 829 904 85 223124 28 (1500) 213 (3000) 352 424 80 521 629 805 15 58 920 224131 67 82 370 490 612 14 (1500) 721 225041 (500) 381 (300) 550